



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912**

499 (25.10.1912) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-155622](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-155622)

Abonnement: 10 Pfg. monatlich, Bringerlohn 50 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Bl. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg. Reklame-Beile ..... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adressen: General-Anzeiger Mannheim

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449, Buchdruck-Abteilung, .... 541, Redaktion, ..... 577, Exped. u. Verlagsbuchh. 218

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin  
Schluß der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 499.

Mannheim, Freitag, 25. Oktober 1912.

(Mittagsblatt.)

## Die entscheidenden Kämpfe.

### Die Kämpfe um Rumanowo.

Niederlage oder Sieg der Serben?

w. Konstantinopel, 24. Okt.

Nach weiteren amtlichen Meldungen stand die serbische Hauptarmee, die von den türkischen Truppen in der Gegend von Rumanowo angegriffen und geschlagen wurde, unter dem Befehl des Kronprinzen Alexander.

Die türkischen Blätter melden Einzelheiten über die Kämpfe mit den serbischen und bulgarischen Truppen, die sich in der Gegend von Rumanowo zu vereinigen suchten; danach nahmen die türkischen Truppen vier bulgarische und sechs serbische Kanonen sowie eine serbische Fahne weg und machten mehrere Gefangene. Der Feind ist bis Wiljatsch, 25 Kilometer nördlich von Rumanowo, geflohen. Lanin verzeichnet das Gerücht, daß die Bulgaren Mustafa Pascha geräumt haben. Die Blätter erfahren, die Regierung habe beschlossen, als Kriegsteuer die Höhe von 11 auf 14 Prozent zu erhöhen. Der Scheich ist gestern hier angekommen.

Die türkischen Meldungen von der Niederlage der Serben bei Rumanowo werden natürlich von serbischer Seite prompt bestritten. Das Wiener Korrespondenz-Bureau verleiht folgende Meldung:

\* Belgrad, 24. Okt.

Heute Nachmittag sind aus Wien amtliche Meldungen eingegangen: Ein Teil der serbischen Truppen ist heute in Rumanowo einmarschiert, nachdem ein von der türkischen Artillerie verführter Angriff erfolgreich zurückgeschlagen worden war. — Die Konstantinopeler Meldung über eine Niederlage der serbischen Truppen bei Rumanowo ist demnach unwichtig.

König Peter hat sich nach Wranjka-Panja begeben. — Der russische Gesandte von Hartwid ist ins Ausland abgereist. — Nach den bisher vorliegenden amtlichen Nachrichten haben die serbischen Truppen Komibasar, Pristina, Rumanowo, Straciu, Aratowo und Kotschana eingenommen.

Genau entgegengesetzter Meinung sind die Türken. Aus Salonik kommt folgende Meldung: Die türkische Armee warf die Bulgaren und Serben unter schweren Verlusten aus Stratowo, Kotschana, Wujanowice, Osmanje und Rumanowo hinaus und erbeutete dabei zehn Geschütze. Die Serben gingen aber Rückwärts zurück.

### Die Einnahme von Kirklisse.

Auch die Bulgaren wollen gestern einen großen Erfolg davongetragen haben. In Sofia traf gestern die Nachricht ein, daß die bulgarische Ostarmee nach mörderischen Kämpfen Kirklisse genommen und die Garnison, darunter zwei Vojascha, zu Gefangenen gemacht habe. Es liegen über diese angebliche Einnahme von Kirklisse heute noch einige Meldungen vor, die allerdings alle aus bulgarischer Quelle stammen. Wir verzeichnen sie und warten resigniert ab, bis zuverlässige Meldungen kommen, die uns den Ausweis aus dem fürstlichen Kabinett zeigen.

\* Sofia, 24. Okt.

Die Bulgaren nahmen Kirklisse.

\* Sofia, 24. Okt.

Die Bulgaren machten bei der Einnahme von Kirklisse 20 000 Mann mit zwei Vojascha zu Gefangenen. (Mentes).

\* Sofia, 24. Okt.

Ueber die Einnahme von Kirklisse wird nach gemeldet: Die Stadt erlag dem Ansturm der bulgarischen Truppen. Die Bulgaren erbeuteten zahlreiche Trophäen, Kruppkanonen und Munition. — Bei der Einnahme von Rchomia erbeuteten die Bulgaren zwei Kanonen.

\* Sofia, 24. Okt.

Die Einnahme von Kirklisse erfolgte um 11 Uhr vormittags. Die türkischen Truppen zogen in Unordnung gegen Dunar Hissar zurück.

Als die Nachricht von der Einnahme von Kirklisse hier bekannt wurde, zog eine große Menschenmenge, die Fahnen der verbündeten Nationen tragend, durch die Stadt und veranstaltete vor der griechischen, serbischen, russischen und englischen Gesandtschaft, vor dem königlichen Palais und vor dem Militärkasino Kundgebungen. Es wurde die Nationalhymne gesungen und überall wurden Freudenrufe gehört. Als die Manifestanten auf der Straße dem griechischen Gesandten Pomas begegneten, hoben sie ihn auf die Schultern. Die Glocken aller Kirchen läuten, die Stadt ist besetzt. Morgen finden im ganzen Königreich Seelenmessen für die gefallenen Bulgaren statt. Gleichzeitig werden Dankgottesdienste für die Erfolge der bulgarischen Waffen gehalten werden. Bei der Einnahme von Kirklisse haben die Bulgaren zahlreiche Gefangene gemacht. (Die Wienerische Meldung von 50 000 Gefangenen ist danach offenbar stark übertrieben; nach einer Meldung des Wolffschen Privatkorrespondenten in Konstantinopel wurde Kirklisse von den Türken geräumt, die gleiche Meldung bringt auch ein Londoner Blatt, siehe das folgende Telegramm unseres Londoner Korrespondenten.)

Kirklisse geräumt oder erobert?

\* London, 24. Okt.

(Von unserem Londoner Bureau.)

Die Nachrichten über die Vorgänge bei Kirklisse, die heute von türkischer und bulgarischer Seite vorliegen, lauten sehr widersprechend. Die türkische Darstellung ist die folgende, welche der Kriegsberichterstatter des Daily Telegraph im türkischen Hauptquartier Ahmed Vorlet aus Konstantinopel drachtet:

Es kam am Mittwoch zu einem heftigen Kampfe zwischen der türkischen und bulgarischen Armee in Thagazin und zwar östlich des Flusses Tundja und nördlich von Kirklisse. Die türkischen Truppen bestanden aus drei Armeekorps und drangen auf der Linie Adrianopel-Kirklisse vor, in der Absicht, das Gelände durch eine forcierte Aufklärung zu erkunden und die bulgarische Armee zu zwingen, sich zu entziehen. Die bulgarische Hauptarmee wurde auch nahe der Grenze gefunden, es kam zu einem hartnäckigen Kampfe, der mehrere Stunden dauerte, die Verluste auf beiden Seiten waren sehr groß. Die türkischen Streitkräfte erwiesen sich aber als nicht stark genug, um den Angriff mit Erfolg durchzuführen zu können, weshalb sie das Gefecht nach und nach abbrachen und sich in bester Ordnung zurückzogen. Sie wurden von den Bulgaren nicht verfolgt. Die türkischen Führer beschloßen jedoch, Kirklisse zu verlassen und ein Armeekorps, das Adrianopel halten sollte, dort zu belassen. Die beiden anderen Armeekorps gingen jetzt zu der Hauptarmee der Türken zurück, die zwischen Sula-Caki und Suleh-Burgas steht. Auf diese Weise wird die

türkische Hauptarmee auf eine Stärke von 7 Armeekorps gebracht, wogegen 4 Reservearmeeformationen nahe bei Konstantinopel stehen, sodas die Bulgaren insgesamt 11 Armeekorps entgegengevoeren werden können. In der starken Stellung zwischen Sula-Caki und Suleh-Burgas, wodurch die Eisenbahn vollständig gedeckt wird, wird das türkische Oberkommando den Angriff der bulgarischen Hauptarmee mit Vertrauen abwarten. Sollten es jedoch die Bulgaren nicht wagen, den Angriff auf die Hauptstellung der Türken durchzuführen, so wird diese selbst zur Offensive übergehen, um die Bulgaren nördlich von Adrianopel zur Entscheidungsschlacht zu zwingen.

Der Rückzug und die Preisgabe von Kirklisse war also nach türkischer Darstellung nichts anderes als ein strategischer Schachzug, wodurch die türkischen Streitkräfte auf einer Linie vereinigt werden sollen, in der der Oberkommandant am besten dem bulgarischen Ansturm Stand zu halten hofft.

Hiemlich anders dagegen werden die Vorgänge, die zu der Aufgabe von Kirklisse führten, von bulgarischer Seite dargestellt. Am ausführlichsten berichtet hierüber der Kriegsberichterstatter des Daily Chronicle im bulgarischen Hauptquartiere zu Stara Zagora, aus dem er meldet:

Kirklisse ist gestern, Donnerstag, um 11 Uhr vormittags nach einem heissen Kampfe in die Hände der Bulgaren gefallen. Die Schlacht dauerte zwei Tage, wobei die Festung immerfort von der Artillerie beschossen wurde. Unter dem Schutze des Feuers der schweren Geschütze gingen die bulgarischen Infanteriekolonnen zweimal zum Sturm vor und beim zweiten Male schloß es ihnen, die Festung zu nehmen. Die Türken, die sich in großer Unordnung zurückzogen, hatten große Verluste. Es wurden 1200 Mann gefangen genommen. Außerdem erbeuteten die Bulgaren viele Kruppische Geschütze, Munitionswagen und eine Menge Gewehre und viele Munition. Die Türken befinden sich in vollem Rückzuge auf Wiza auf der Hauptstraße nach Konstantinopel. Wiederholt kam es zu einem wilden Handgemenge, das nur mit dem Bajonett ausgemacht wurde. Auf beiden Seiten kämpfte man mit glühendem Haß und fanatischer Erbitterung.

### Die Kämpfe um Adrianopel.

\* Sofia, 24. Okt.

Gestern um 8 Uhr früh erschien ein türkischer Kreuzer vom Typ des „Hemide“ vor Warna auf hoher See, ohne jedoch irgend eine Aktion zu unternehmen und verstand gegen Mittag. Weitere türkische Schiffe wurden nicht gesichtet. Nach der Einnahme von Malko-Tirnovo wurde dortselbst eine bulgarische Verwundung eingerichtet. Die türkische Garnison ergriff die Flucht, ohne erst den bulgarischen Angriff abzuwarten. Türkische Gefangene erzählten, daß die Offiziere ihrer Truppen verfaßt haben und sich in einem jämmerlichen Zustand befinden, zumal sie ohne Lebensmittel sind.

\* Sofia, 24. Oktober.

Die bulgarischen Truppen haben vor Adrianopel fünf bis acht Kilometer entfernt und verstärken ihre Stellungen. Nachträglichen Meldungen zufolge beträgt die Zahl der im Kampf bei der Orttschaft Jurusch am rechten Mariza-Ufer Gefangenen weit über 100. Die erste in Stara Zagora angelangte Gefangenengruppe besteht aus 342 Soldaten, Unteroffizieren, einem Leutnant und einem Hauptmann. Zwei weitere Gruppen dürften heute von Mustafa Pascha abgehen. Ein von den Türken aus Adrianopel unternehmener Ausfall endete mit

dem Rückzug der Türken, die große Verluste erlitten und zwölf Kanonen und 18 Munitionswagen zurückließen. Im Distrikte Kallio widerstanden die Türken bei Gleschniza heftig, waren jedoch gezwungen, einem Gegenangriff zu weichen. Sie zogen sich gegen Vandsa und in der Richtung auf Nevrotop zurück. Die Verluste der Bulgaren sind unbedeutend.

w. Stara Zagora, 24. Oktober.

Die Bulgaren haben gestern auf der Südfreit die Arda überschritten. Nach der Einnahme der vorderen Befestigungslinie bei Maras wurde von den Bulgaren Adrianopel von Süden eingeschlossen. Zwei türkische Bataillone machten einen Ausfall, die Bulgaren einen Gegenangriff und erbeuteten drei Schnellfeuer-Batterien und machten 1200 Gefangene.

### Vom montenegrinischen Kriegsschauplatz.

m. Belgrad, 25. Okt. (Pr. Tel.) Nach einer Depesche der „Köln. Ztg.“ aus Cetinje sind in Tarabosch Angriffe von drei Seiten vom Socafer von Westen und Süden durch die Westarmee im Gange, ohne daß bisher die Hauptfront erschüttert werden konnten. Unter dem Regen und der Kälte haben die auf dem östlichen Tarabosch stehenden montenegrinischen Truppen sehr zu leiden, welche ohne Mantel im Felde sind. Auf dem Ostufer des Skutars-Seees ist Verproviantierung der Hauptarmee durch eine breite Lagune sehr erschwert. Größtenteils ausgebildete Pionierabteilungen fehlen. Beim Peter erhält das Kommando über die neu gebildete Brigade, welche aus Streikräften der im Osten besetzten Gebiete gebildet ist. Ein Teil der türkischen Garnison von Piana und Gussinje zog sich auf Ipel und Jacova zurück.

\* Podgorica, 24. Okt. Die Montenegriner nehmen mehrere wichtige Positionen vor Tarabosch ein, darunter Prava, Kopall und Njoll. Der Stamm Bekrist erklärte, er behält sich neutral. Die Montenegriner eroberten den Hof Strajna, eine für den Angriff auf Tarabosch wichtige Position. Sie brachten Geschütze auf die Höhe. Seit gestern werden eifrig Munition und Lebensmittel von Podgorica an die Front transportiert. Anouendommer ist seit gestern nicht mehr hörbar.

### Zur Frage der Dardanellen-Sperre.

\* Paris, 24. Okt. Dem „Temps“ wird aus London gemeldet: Als Folge der von englischen Redakteuren ausgeprochenen Besorgnisse hat die englische Regierung im Einvernehmen mit der russischen Regierung Verhandlungen mit den kriegführenden Mächten eingeleitet, damit alles vermieden werde, was die Spernung der Dardanellen herbeiführen könnte.

\* London, 24. Okt. (Unterhaus). Auf eine Anfrage Corbles, ob die türkische Regierung der britischen Regierung Versicherungen über die dauernde Offenhaltung der Dardanellen gab, antwortete Sir Grey: Wir sind uns der schweren Verantwortlichkeiten bewußt, die die Schließung der Straße dem britischen Handel bereiten würde. Wir tun genau wie bei früheren Gelegenheiten alles Mögliche, dem neutralen Handel die Durchfahrt zu sichern. Aber es ist cabällig sagen blank, es sei keine Gefahr vorhanden, daß die Dardanellen geschlossen würden, wäre das Einverständnis mit den beiden kriegführenden Parteien notwendig. Wir treten mit den beiden kriegführenden Parteien in Verbindung, aber da das Haus weiß, was sich in diesem Jahre ereignet, ist es sehr schwer vollkommen sicher zu sein über das, was sich weiterhin zutragen wird.

### Die Operationen der griechischen Armee.

Athen, 24. Okt. Der König fährt heute abend mit Gefolge auf der Nacht „Amphitrite“ nach Bolo und von dort mit der Bahn nach Larissa und Serdije, wohin sich der Generalstab heute begibt.

Athen, 25. Okt. (Priv.-Tel.) Nach der Eroberung von Serbien ist das nächste Ziel der griechischen Armee Kofani, 27 Km. von Serwia entfernt, mit 10 000 meist griechischen Einwohnern. Die dortige türkische Besatzung ist unbedeutend.

Athen, 24. Okt. Das Exekutivkomitee der Insel Kreta hat dem Ministerpräsidenten Venizelos ein Telegramm geschickt, in dem der Befreiung des griechischen Volkes über den glänzenden Sieg der griechischen Armee und dem Wunsch Ausdruck gegeben wird, daß die Vollendung des nationalen Werkes, das Venizelos unternommen habe, nicht auf sich warten lassen werde.

### Die Haltung der Mächte.

Die europäische Einmütigkeit.

Berlin, 24. Okt. Bekanntlich wurden vor kurzer Zeit infolge der französischen Initiative Besprechungen zwischen den Regierungen eingeleitet, um eine Intervention der Großmächte nach dem ersten entscheidenden Schlage vorzubereiten. So sehr indessen von allen Seiten das Wünschenwerte eines neuen Eingreifens der Mächte anerkannt wurde, so hat doch eine Einigung über den Wobaus noch nicht stattgefunden. Die Beratungen werden, wie der „Sofalonzeiger“ meinet, im engeren Kreise der beiden Mächtegruppen fortgesetzt. Besonders lebhaftes Unterhalten finden zwischen den Triplicente-Mächten statt, von denen in Kürze ganz bestimmte Vorschläge über die Art und Weise eines gemeinsamen Vorgehens zu erwarten sind.

Wien, 24. Okt. Nach Meldungen der politischen Korrespondenz aus Sofia und Belgrad steht dort der Plan der Großmächte, nach den ersten größeren Entscheidungskämpfen zum Zwecke der Einstellung der Feindseligkeiten einzugreifen, nicht auf Widerspruch, wird vielmehr fast allgemein günstig besprochen.

Paris, 24. Okt. Der „Temps“ erörtert das über die Unterredungen zwischen Graf Berchtold und Marquis de San Giuliano veröffentlichte Communiqué und schreibt: Wenn man sich Schriftstück mit den Bemerkungen Poincarés, den Anschauungen Giulianis und den Gefürungen Sazonovs zusammenschaut, dann empfängt man den angenehmen Eindruck eines Versprechens europäischer Einmütigkeit, welches nur in die Tat umzusetzen nötig ist.

Russische Subventionen für Montenegro.

Köln, 24. Okt. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Cetinje: Der russische Militärinstrukteur Potapow ist zur Armee abgereist, trotzdem er ursprünglich von Belgrad die Weisung hatte, in Cetinje zu bleiben. Potapow sollte drei Tage vor dem Kriegsausbruch die diesjährige russische Kreditanleihe von 1 000 000 Rubel.

Bukarest, 25. Okt. (Priv.-Tel.) Der albanische Thronprätendent Prinz Albert Wliria ist von hier aus über Cattaro ins montenegrinische Lager abgereist. Er beabsichtigt, die albanischen Führer, zu denen er in engen Beziehungen steht, für die montenegrinische Sache zu gewinnen.

## Genilleton.

### Kokoko-Rembrandt.

Am 20. Geburtstage von G. W. E. Dietrich. Den Haßel unserer und aller Zeiten in Landhäusern“ nannte Winkelmann den Maler Christian Wilhelm Ernst Dietrich, dessen einst so leuchtendes und heute so verblaßtes Bild an seinem 20. Geburtstag, dem 30. Oktober, wieder am Horizont der Gegenwart aufsteht. „Den Göttlichen“ hießen ihn die Italiener und verehrten diesen in Anbetung der Holländer verankerten Meister, der aus Italien nichts angenommen hatte als die Kameradschaft Dietrichs; keine deutschen Bewunderer aber rühmten ihn als den Proteus, der sich nach Belieben in alle Größen der Kunstschichte, in einen Rembrandt und in einen Watteau, in Elsheimer und Claude Lorraine, in Poussin und Salvator Rosa verwandeln konnte und in seinen Werken wie in einem Spiegel das Schöne der Vergangenheit aufspiegelte.

Für uns ist Dietrich, dessen Arbeiten man in vielen, auch ausländischen Galerien, besonders charakteristisch etwa in den Museen von Dresden und Schleißheim, begegnet, hauptsächlich dadurch interessant, weil er eine für den Geschmack seiner Zeit bescheidende Erscheinung ist und Qualitäten aufweist, die seinen Zeitgenossen völlig entgingen. Während er unter all den Kunstgenossen des Rokoko dafür berühmt war, ein unübertrefflicher Radfahrer

### Der Antrag auf Aenderung des Fleischbeschaugesetzes.

Der kürzlich vom Vorstand des Deutschen Städtetages beschlossene Antrag auf Aenderung des Paragr. 12 des Fleischbeschaugesetzes liegt nunmehr, an die Adresse des Reichskanzlers gerichtet, im Wortlaut vor. Der Antrag nimmt Bezug auf die Maßnahmen der preussischen und der Reichsregierung und begrüßt diesen „leider sehr spät erfolgten“ Schritt insofern, als daraus zu entnehmen sei, daß nunmehr auch die Regierung einen Kostand anerkenne. Der Vorstand erklärt indes von vornherein, daß er die neuen Maßnahmen für unzureichend in ihren Wirkungen und, was die Mitwirkung der Städte anlangt, grundsätzlich für nicht richtig halte. Es könne nicht als die Aufgabe deutscher Stadtverwaltungen angesehen werden, dauernd in die Preisgestaltung von Lebensmitteln einzugreifen u. Mängel der Wirtschaftspolitik durch kommunale Maßnahmen auszugleichen. Die Städte müßten demnach jede Verantwortung für einen Mißerfolg der in Aussicht genommenen Maßnahmen ausdrücklich ablehnen. Auch werde ein durchschlagender Erfolg mit den Anordnungen nicht erzielt werden; insbesondere könne die befristete und bedingte Zulassung von Vieh aus Holland für eine ausreichende Fleischversorgung nicht in Frage kommen. Der Antrag macht dies aus einer Tabelle ersichtlich, die den Viehstand in den in Frage kommenden Ländern aufzählt, und aus der zu schließen ist, daß weder Rußland, Serbien, Rumänien, noch die Niederlande imstande seien, uns das fehlende Fleisch in genügender Menge zu liefern; Rußland sei durch Mangel an Vieh geschwächt, die Balkanstaaten im Krieg begriffen. In Rumänien und Bulgarien fehlten die notwendigen Viehbestände. Schweden und Dänemark könnten den Bedarf bei weitem nicht decken. Gleiches gelte für Holland, und auch Belgien sei bereits selbst zur Einfuhr von Gefrierfleisch gezwungen.

Zunächst seien Argentinien und Australien die gegebenen Länder für Fleischzufuhr, und nur eine Einfuhr aus diesen Ländern könne eine dauernde und nachhaltige Entlastung des deutschen Fleischmarktes in Form der Gefrierfleischzufuhr bewirken. Da nun die Einfuhr von Rindfleisch aus Argentinien durch die derzeitige Fassung des § 12 des Fleischbeschaugesetzes praktisch unmöglich gemacht sei, stellt der Vorstand des Deutschen Städtetages den wiederholten Antrag auf entsprechende Aenderung dieses Paragraphen und erklärt es für sachdienlich, wenn eine Untersuchung des Viehs im Auslande durch beamtete deutsche Tierärzte zugelassen würde. Dieser Untersuchung hätte sich dann im Inlande die Untersuchung des Viehs im Auslande durch beamtete deutsche Tierärzte zugesellen. Diese Untersuchung sei nach Ansicht von Sachverständigen sehr gut möglich, zumal, wenn die Viehbestände mit den Viehhäusern in Verbindung gebracht würden. Das gegen den Senn von gefrorenem Fleisch keine sanitären Bedenken bestehen, hätten nach England gefandte Sachverständige ausdrücklich bestätigt. Diese hätten auch festgestellt, daß der Preis des einheimischen Fleisches in England erheblich höher geblieben sei. Die Eingabe schließt:

Sollte bei der Reichsregierung aus wirtschaftspolitischen Gründen gegen die allgemeine Gestalt der Einfuhr von Gefrierfleisch Bedenken bestehen, so könnte die Erlaubnis einseitigen von einer besonderen Konzession abhängig gemacht werden, die bestimmten, zu diesem Zweck — eventuell sogar unter Beteiligung der Städte — zu gründenden Gesellschaften zu erteilen wäre. Auch könnte der Deklarationszwang für das eingeführte gefrorene Fleisch angewandt werden. Einer Schädigung der Interessen der deutschen Landwirtschaft, würde, wenn sie überhaupt zu befürchten ist, dadurch zu begegnen sein, daß möglichenfalls die Menge des einzuführenden Fleisches nach gewissen Gesichtspunkten hin festgesetzt wird. Da die Vorbereitungen zur Einfuhr von Gefrierfleisch nicht unerhebliche Zeit in Anspruch

nehmen, dürfte angeht der bedenkenlichen Folgen, die die Fleischverzehrung u. a. auch für die Bekraft des deutschen Volkes mit sich bringt, ein sofortiges Eingreifen der Reichsregierung notwendig sein.

Unterzeichnet ist der Antrag von den Vorsitzenden, den Oberbürgermeistern von Berlin und München, Wernuth und Dr. v. Dorscht, sowie u. a. auch vom dem Oberbürgermeister von Köln, Wallraf.

## Badische Politik.

Karlsruhe, 24. Okt. Die letzte Nummer des Gesetz- und Verordnungsblattes veröffentlicht das Gesetz über die von den beiden Kammern der Landstände vorgenommene Aenderung des Gesetzes vom 28. September 1906 über die Landwirtschaftskammer.

### Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!

Sonnendorf, 24. Okt. Vor einiger Zeit starb in Niedern im Alter von 62 Jahren Herr Felix Morath, der in jahrzehntelanger schwerer Arbeit sein Geschäft aus kleinen Anfängen zu ansehnlicher Höhe gebracht hatte. Morath, ein gläubiger, religiöser Mann, war Katholik. Als er sich hiederen Schwarzwälder hundert ihn selbstverständlich dieser Umstand nicht, sich zum Liberalismus zu betennen. Aus diesem Grunde verweigerte ihm die katholische Kirche die katholisch-kirchliche Beerdigung. Ein Sohn des Verstorbenen begab sich zum hiesigen evangelischen Pastoraltheologen, Herr Dr. Doert mit der Bitte, seinen Vater kirchlich beerdigen zu wollen. Herr Doert kam diesem Wunsch auch nach und hielt am offenen Grabe eine kurze Ansprache, in der er des Verstorbenen ehrend gedachte und gleichzeitig auch am Verhalten der katholischen Kirche mäßige Kritik übte. Das erregte natürlich den Zorn des ultramontanen „Sonnendorfer Volksblatt“, das den evangelischen Geistlichen in Nr. 124 scharf angriff. Dieser sandte nun dem schwarzen Hehlblat eine Erklärung, in der als Tatsache festgestellt wird, daß die katholische Geistlichkeit einen katholischen Mann nicht beerdigt und ihm auch das Gedenkgelände verweigert hat. Man sollte es nicht für möglich halten, daß es heute noch Leute gibt, die so kleinlich und intolerant sein können. Sehen denn die Herren nicht ein, wie sehr sie auf diese Weise der katholischen Kirche schaden?

### Wie steht es mit der Vieheinfuhr aus der Schweiz?

Wegen Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche in der Schweiz hat das Ministerium des Innern am 17. Januar 1908 die Ein- und Durchfuhr von Vieh aus der Schweiz nach und nach verboten und durch Baden auf Grund des § 2 des Viehbeschaugesetzes verboten. Seitdem sind wegen Rückgang der Seuche nach und nach einzelne Kantone von diesem Verbot ausgenommen worden, jedoch zur Zeit, nachdem erst dieser Tage das Verbot der Ein- und Durchfuhr von Vieh aus der Schweiz für Herkünfte aus den Kantonen Appenzell und Schwyz aufgehoben wurde, die Kantone Argau, Appenzell, Basel, Bern, Freiburg, Luzern, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, Unterwalden, Uri und Zug von dem Verbot ausgenommen sind. Die Einfuhr aus diesen Kantonen, in denen die Seuche erloschen ist, ist aber nicht, wie man meinen sollte, völlig frei gegeben, sondern nur unter gewissen, sehr erschwerten Bedingungen gestattet.

Die Beförderung durch Kantone, aus denen die Ein- und Durchfuhr von Vieh aus der Schweiz nach und nach aufgehoben oder Zulassung erfolgen. In den Zulassungsgestellen sind in deutscher Sprache ausgestellt Viehpass für Grenzübertritt vorzulegen, die das Ursprungs- und Gesundheitszeugnis sowie die Desinfektionsbescheinigung enthalten müssen. Ueber den Inhalt dieser Urkunden sind eingehende Vorschriften erlassen worden. Für Kühe unter 3 Monaten und für Ziegen sind Gesundheitszeugnisse zugelassen, sonst Einzelzeugnisse vorgeschrieben. Nach erfolgter grenzüberschreitender und zollamtlicher Abfertigung

die an Umständen nicht zu wünschen übrig läßt, sind die Tiere auf dem kürzesten Weg und ohne Aufenthalt, Umladung und Zuladung, beim Transport auf der Straße ohne Einhellung in fremde Gefäße, an den Bestimmungsort zu verbringen, wo sie einer zehntägigen polizeilichen Beobachtung unterliegen. Ausgenommen von der polizeilichen Beobachtung sind nur Schlachttiere, die in öffentliche Schlachthöfe eingeführt werden. Jedoch sind diese Tiere, wenn ihre Verschickung nicht unmittelbar nach der Ankunft erfolgt, dort in besonderen Stallungen unterzubringen und längstens innerhalb vier Tagen abzuschlachten. Man wird es gewiß dankbar anerkennen, wenn das badische Ministerium des Innern alles anbietet, um den einheimischen Viehstand vor Verseuchung zu schützen. Die in diesen Bestimmungen enthaltene Vorsicht scheint uns doch sehr das preussische Vorbild nachzuahmen und die Vieheinfuhr, mehr als in der gegenwärtigen Zeit der Fleischnot geboten erscheint, zu erschweren.

## Bayerische und Pfälzische Politik.

Eine bayerische Kammer Sitzung.

München, 24. Okt. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten kam es bei der Beratung der Anträge betreffend die Verbesserung der Lohnverhältnisse der Staatsarbeiter zu lebhaften Debatten und gegen Schluß zu einer bayerischen Auseinandersetzung zwischen dem Präsidenten Dr. Ortner und den Führern der Minderheitsparteien. Der sozialdemokratische Abgeordnete Rothhaupter war im Verlaufe der Erörterungen auf die feindselige Rede des Reichsministers v. Seidlein gegen den süddeutschen Eisenbahnerverband und die Sozialdemokratie zurückgekommen, in der der Minister bekanntlich erklärt hat, daß die Regierung den Eisenbahnarbeitern ein Koalitionsrecht im Sinne der Reichsgesetzgebung und damit auch ein Streikrecht nicht zuerkennen könne. Abgeordneter Rothhaupter betonte in seinen Ausführungen nachdrücklich, daß die Sozialdemokratie das volle Koalitionsrecht und in Verbindung damit das Streikrecht für diese Arbeiter ausdrücklich reklamiere. Darauf nahm der Reichsminister v. Seidlein Bezug, nochmals entschieden den Standpunkt der bayerischen Regierung zu wiederholen, daß sie auf keinen Fall den Eisenbahnarbeitern das Koalitionsrecht und Streikrecht zu billigen könne. Die Ausführungen des Ministers, denen das Zentrum zustimmte, wurden wiederholt von lärmenden Zuscheren der Sozialdemokratie unterbrochen. Der sozialdemokratische Abgeordnete Auer, der an der Spitze des Präsidentenstandes stand, rief dabei dem Minister, als dieser bemerkte, daß der süddeutsche Eisenbahnerverband mit der Sozialdemokratie zusammenarbeite, wie dies aus den Verhandlungen sich ergeben habe, zu: Das ist unerhörte! Präsident Dr. v. Ortner erwiderte darauf dem Abgeordneten: Auer einen Ordnungsruf. Es entstand nun eine heftige Geschäftsordnungsdebatte, in der der Abgeordnete entschieden gegen die Verurteilung dieses Ordnungsrufes protestierte und dabei von Mitgliedern seiner Partei und der liberalen Partei unterstützt wurde. Präsident Dr. v. Ortner bemerkte, er habe sich zu dem Ordnungsruf veranlaßt gesehen, weil der Abgeordnete Auer in provokatorischer Weise vorn an die Straße sich hingestellt habe. Namens des Zentrums erklärte der Vorsitzende der Partei Abg. Lerno, daß seine Partei den Ordnungsruf des Präsidenten als gerechtfertigt anerkenne. Schließlich appellierte Abg. Auer an das Haus, zu entscheiden, ob der Ordnungsruf zu Recht erfolgt sei. Präsident Ortner erklärte, er werde sich der Entscheidung des Hauses, die Geschäftsordnungsmäßig in der morgigen Sitzung zu erfolgen hat, fügen.

## Internationaler Hotelbesitzerkongress.

in Wien, 24. Oktober.

(Von unserem Korrespondenten.)

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen der 41. Generalversammlung des Inter-

nationaler Hotelbesitzerkongress. wurde rasch vollendet und auf die hohe Schule nach Italien geschickt. Während aber sonst alle jungen Künstler von diesen Vaterlande der klassischen modernen Kunst aufs höchste begeistert waren, ist der Rokoko-Rembrandt einseitig von diesem Volk und diesen Wildern. Wenn er Correggio oder Albano kopiert, so wird ein Dietrich daraus, d. h. ein tierisches gelecktes Wildchen im Stil der Holländer. Auch seine technische Virtuosität, sein Sinn für die tausend Rassen der Vorführung, die er den anderen Meistern so herrlich abgedrückt, imponieren auch den Italienern. Er übermaßt für Algarotti zwei völlig verdorbene Schlachttiere des Bourguignon so trefflich, daß sie allgemein für Originale gehalten werden, und gewinnt durch dieses und ähnliche Kunststücke alle für sich. So ist er denn ein wunderliches Phänomen einer wunderlichen Zeit, dieser Dietrich, dessen „reisender Vinsler“ selbst dem großen Entdecker der Antike, Winkelmann, Geist und Seele der klassischen Natur vorgeauerte.

Groß. Sad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim. Das Rheingold. Die Rheingold-Aufführung, welche den ersten biederwintlichen Ringzyklus gestern einleitete, nahm einen würdigen Gesamterlauf und darf wohl als ein gutes Omen für die auch an unserm Hoftheater zu erwartenden Erbrungen des großen Bayreuther Meisters anlässlich seines hundertjährigen Geburtstages (22. Mai 1913) gelten. In dem der hochherzigen Stiftung der Familie Lang

zu dankenden prächtigen festlichen Gewande präzentierte sich das jugendfrische, meisterhaft instrumentierte Werk sehr vorteilhaft. Unser tüchtiges Hoftheaterorchester ist mit der Musik des Rings auf genaueste vertraut, und Herr Kobanitzky, dem die Herren Köhler und Sulzbach hierin gewissenhafte Vorarbeit geleistet, wagt mit rühmlichem Eifer und reichlicher Corpulenz über seiner großen Aufgabe. Im Vorfeld, das mit dem einfachen Ton als musikalischen Urelement ansetzt und sich allmählich zum funkelschönen Harmoniegebäude aufbaut, fiel die wirksam angelegte Steigerung vorteilhaft auf. Bodansky nahm die Tempojenheit breit. Er überschritt dadurch die Bayreuther Aufführungsdauer (2 Stunden 22 Min.) etwas, gewann aber für die Wiedergabe die größeren Vorzüge thematischer Klarheit und Konsistenz. In der Charakterisierung der Kontraste allerdings streifte die Tongebung nach meinem Empfinden einige Male — so z. B. beim Auseinanderstehen der Zwerg- und der Schlußsteigerung — hart die Grenze des Berden gewolltamen. Wo aber dem Orchester eine bedeutende Aufgabe zufiel, wußte der Dirigent stets feinfühlig abzumäßen und sich rhythmisch und dynamisch innig dem Klangspart anzuschließen. Das Orchester spielte mit großer Eingebung über einigen Mißgeschickchen in den Wechselpartien gelang alles aufs Beste.

Die Besetzung der Rollen zeigte einige glückliche Reserven. Daß man die Partie der Freia Frau Kasi übertrag, ist in mehr als einer Hinsicht zu begrüßen. Denn abgesehen davon, daß





Zweifel darüber, daß die Angeklagte seinerzeit tatsächlich erzählt, sie habe die Schacht mit offenem Licht in die Scheune gehen sehen, was sie dann unter Eid in Abrede stellte.

Nächtliche Bilder aus dem Wartesaal dritter Klasse des Hauptbahnhofes. Zahlreiche Subjekte drücken sich Nachts in dem Wartesaal dritter Klasse unseres Hauptbahnhofes herum, von denen man nicht weiß, was „Nam und Art“ sie sind.

Nächtliche Komödie. Es gibt eine Sorte Menschen, die, wenn ihnen der Alkohol zu Kopfe gestiegen, ihre Mitmenschen auf der Straße nicht in Ruhe lassen können.

Nachtrag zum lokalen Teil.

Mannheimer Industrie. Nachdem die beiden großen See- und Heißdampfer mit Dreifach-Verbundmaschinen von 400 Pferdestärken, welche von der Kaiserlichen Werft Wilhelmshafen der hiesigen Schiffs- und Maschinenbau-Actiengesellschaft zur Ausführung nach dem eigenen Planen und zur Verfertigung in dem bei Helgoland im Bau befindlichen Kriegshafen ihre

Erprobung in dem bekannten roten, mit harten weißen Nerven durchzogenen Gestein und bis zu 14 Meter Vagueriefe, ebenso in dem bei derselben Tiefe sehr viel härteren grauen, festgelagerten Tongestein auf das Beste bestanden und keinerlei Beanstandung erlitten haben — es wurden in der Stunde 100 Kubikmeter rotes Gestein gefördert. — wurde derselben Werk der Bau eines für Tiefenmessung in den Kuzengewässern der Jade bestimmten Dampfbootes mit Verbund-Dampfmaschine von 80 Pferdestärken für die Beförderung im Frühling 1913 in Auftrag gegeben.

Sportliche Rundschau.

Rudersport.

4. Deutsche Meisterschafts-Regatta. Der Ausschuh des Deutschen Ruderverbandes hat als Termin für die nächstjährige Deutsche Meisterschafts-Regatta Sonntag, 10. August in Aussicht genommen, erforderlichen Falles kann sie auch am 8. August stattfinden.

Kongresse.

Erster Allgemeiner Woch- und Schließ-Unternehmer-Kongress. Unter zahlreicher Beteiligung der Inhaber deutscher Woch- und Schließgesellschaften und einer ganzen Reihe Direktoren gleicher Unternehmen im Auslande tagte in Wiesbaden zum ersten Male ein Kongress zur Beratung wichtiger allgemeiner Standesfragen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

München, 24. Okt. Prinzessin Ruprecht von Bayern ist heute Nachmittag in Sorrent in Italien gestorben.

Petersburg, 24. Okt. Die von der Preßzentrale in Berlin mit einem „Sowjet“-Titel verbreiteten Mitteilungen über den angeblichen Selbstmordversuch einer hohen russischen Persönlichkeit ist eine böswillige Erfindung.

Der Kampf gegen die Fleischsteuerung.

Berlin, 25. Okt. In der heutigen Sitzung des Preussischen Abgeordnetenhauses steht neben der Wahl des Präsidenten die Fleischsteuerdebatte auf der Tagesordnung.

Vom Newyorker Polizeiskandal.

New York, 24. Okt. In einer vierstündigen Hochabebelung an die Geschworenen im Welterprozess erklärte Richter Hoff, das Beweismaterial ergab nicht, daß Sacco an der Ermordung Rosentals beteiligt war.

Der Balkankrieg.

Die Einnahme von Kirklisse.

Sofia, 25. Okt. (Priv.-Tel.) Die Nachricht von der Einnahme von Kirklisse wurde mit unbeschreiblichem Jubel begrüßt. Man war in den Straßen, Gruppen von Kundgebungen durchzogen die Stadt, indem sie patriotische Lieder sangen und begeisterte Hurraufe ausbrachten.

Berlin, 25. Okt. (Von uns. Berl. Bur.)

Aus Staro Zagora wird telegraphiert: Der Fall von Kirklisse wurde gestern Abend um 9 Uhr offiziell bestätigt. Der Ort fiel um 11 Uhr vormittags. Die Türken zogen sich anscheinend in der Richtung nach Bunar Hisar zurück.

Die türkische Abteilung, die vorgestern einen Ausfall nordöstlicher Richtung machte und dabei fast aufgerieben wurde, ließ 12 Geschütze und 18 Munitionswagen in den Händen der Bulgaren. Die Bulgaren behaupten, daß die Türken in der Verteidigung wenig Festigkeit bekunden, was bestätigt wird durch die merkwürdig hohe Zahl der Gefangenen.

Ein Bericht des türkischen Kriegsministeriums.

Konstantinopel, 24. Okt. Ein vom Kriegsministerium veröffentlichter Bericht teilt mit, die Kämpfe bei Adrianopel dauern fort und sind noch heftiger geworden. Es wird gegenwärtig in einer Linie nordwestlich von Kirklisse bis südlich vom Tuzschluffe gekämpft.

Serbische Meldungen.

Belgrad, 24. Okt. Privatmeldungen zufolge, sollen bei Kirklisse drei türkische Batterien vernichtet und 17 türkische Geschütze erobert worden sein.

Konstantinopel, 24. Okt.

Die Militär-Attachees der fremden Missionen werden erst am Samstag nach dem Kriegsschauplatz bei Adrianopel abreißen.

neue Strauß'sche Werk gefallen? Die Vermutungen gingen nach verschiedenster Richtung. Die einen erwarteten von der Oper einen großen Erfolg, die anderen sind pessimistisch getrimmt.

Leider haben sich verschiedene Berliner Zeitungen anscheinend an dem von der Hoftheater-Intendantin und Richard Strauß gemeinsam geäußerten Wunsch nicht gekümmert, denn unser Berliner Vertreter übermittelt uns folgendes Telegramm: Vor einem Kreis geladener Zuhörer fand gestern Abend, wie Berliner Blätter melden, in Stuttgart die Generalprobe zu Ariadne auf Naxos.

erheblich gekürzt, doch nur, um der Musik dafür einen um so breiteren Raum zu schaffen. Er hat das vollenbaste Element der Türkenszene, um derentwillen Mollière 1670 auf Befehl Ludwig XIV. das Stück schrieb, ausgemerzt und hat die Charakterkomödie des armen Tölpel Jourdain, der den Adel anbetet und nachhinkt, zur Handfläche gemacht.

Dorontes, der Freund der Morauise, hat ein Drama „Ariadne“ erdacht, und ein Nachspiel Die ungetreue Peribonetta und ihre Liebhaber“ im Stile der italienischen Stregreifkomödie. Infolge einer Laune des angebildeten Journalisten werden beide zu gleicher Zeit gespielt.

zum Teil sehr präzis, Lustspielmuß und gefällt sich bei der Dinerzene, bei der die einzelnen Gänge musikalisch illustriert werden, in humorvollen Einzelheiten mancherlei Art. Der Eigentümlichkeit des Stoffes aber ist Strauß noch auf besondere Weise heikelommen: er hat die solistische Belegung der Kammermusik in das Opernorchester eingeführt mit einer Kunst der Delonomie und der Steigerung, daß man glauben möchte, statt 30 Musikern zuweilen deren 100 zu hören.

Der Eindruck war bei allen Zuhörern der gleiche, der nämlich, daß ein Kunstwerk aus der Taufe gehoben worden ist, das auch losgelöst von allem, was neu, eigenartig und verwegenes an ihm ist, sich an Fantasie und Genie wendet und somit die letzten edelsten Wirkungen hervorbringt.

Wir glauben auf den Abdruck dieses Telegramms nicht verzichten zu können, nachdem die Berliner Blätter sich an dem Wunsch der Stuttgarter Hoftheater-Intendantin und Strauß so wenig gekümmert haben, trotzdem nach dem ersten Akt von einem Vertreter der Intendantin in höchster Form auf die in den Gängen angelegten Bettel aufmerksam gemacht wurde mit der Bitte, sie zu lesen.

Die Hauptprobe begann um halb 8 Uhr und dauerte bis nach Mitternacht.



RAY-SEIFE

Sollten Sie die durch Deutsches Reichspatent geschützte Ray-Seife noch nicht probiert haben, dann empfehlen wir Ihnen dringend einen Versuch. Ray-Seife wird Ihnen unentbehrlich werden, weil sie infolge ihres grossen Gehaltes an frischem Hühnerci eine eminent wohltätige Wirkung auf die Haut ausübt.



Volkswirtschaft.

Moratorium in Serbien.

(Mitgeteilt von der Handelskammer für den Kreis Mannheim.)

Die Handelskammer des Königreichs Serbien in Belgrad richtete an die Handelskammer für den Kreis Mannheim folgendes Schreiben:

„Die National-Stupachina hat das Gesetz über das Moratorium votiert und Seine Majestät der König hat dasselbe sanktioniert.

Dieses Gesetz, mit dem die zivilrechtlichen Zahlungen suspendiert werden, und das so lange Geltung haben wird, als in unserem Lande normale Verhältnisse nicht wieder herrschen, ist nicht aus der Kreditfähigkeit unserer Bürger hervorgegangen, sondern ist direkt durch die jetzige politische Situation, insbesondere in Folge der Haltung des osmanischen Reiches sowohl unseren Stammesbrüdern in der Türkei als auch dem Königreiche Serbien selbst gegenüber bewirkt worden, ist also nur ein temporäres Zweckmäßigkeitsmittel.

Indem unser Vaterland auf die Mobilisation der türkischen Armee mit der Mobilisation der serbischen Armee antwortete, wurden unsere Bürger zu den Fahnen berufen und so in die physische Unmöglichkeit gestellt, ihren Kreditverpflichtungen nachzukommen.

Und da infolgedessen ein beinahe vollständiger Stillstand im wirtschaftlichen Leben unseres Landes eingetreten ist, wurde zu demjenigen Mittel gegriffen, dessen sich alle Länder in ähnlichen Verhältnissen bedienen, — es wurde ein Moratorium proklamiert.

In Anbetracht des Umstandes aber, daß Bürger unseres Königreiches auch mit dem Lande geschäftliche Beziehungen unterhalten, das von der geordneten Kammer in kommerzieller und industrieller Hinsicht repräsentiert wird, beehrt sich die Handelskammer des Königreiches Serbien eine geehrte Kammer ergebend zu ersuchen, dieselbe möge, im Bereiche ihrer Kompetenz, allen jenen Firmen, die mit Bürgern unseres Vaterlandes in Geschäftsverbindungen stehen, im geeigneten Wege zur Kenntnis bringen: daß, sobald wieder normale Verhältnisse bei uns eintreten werden, alle unsere Bürger mit der Erfüllung ihrer Verpflichtungen ihren Geschäftsfreunden gegenüber anfangen und abarbeiten bis zu Ende ausführen werden.

Mit Rücksicht aber darauf, daß das wirtschaftliche Leben sich nicht sofort mit derselben Intensität wieder erheben können, wie in normalen Verhältnissen, ist es natürlich, daß die Verpflichtungen unserer Landsleute sowohl im In- wie im Auslande hinsichtlich der Einhaltung der Zahlungsfristen und der Abzahlungssummen nicht genau nach den Normen werden geregelt werden können, die sonst in der wirtschaftlichen Handelswelt so peinlich befolgt werden, — daher beehrt sich auch die Handelskammer des Königreiches Serbien einer geehrten Kammer eindringlich anheimzugeben, bei der Bekanntgabe des Moratoriums besonders hervorzuheben, daß die serbischen Kaufleute, mit Rücksicht auf die beständige genaue und konstante Erfüllung ihrer Verpflichtungen, sich der Hoffnung hingeben zu können glauben, ihre Geschäftsfreunde werden ihnen entgegenkommen, sodaß sie ihren Verpflichtungen mit möglichst wenig Erschütterungen nachkommen können; denn, wenn diese Geschäftsfreunde unseren Landsleuten ihr Entgegenkommen in dieser kritischen Zeit nicht versagen, so glaubt auch die Handelskammer des Königreiches Serbien, daß sie auf diese Weise in erster Linie ihre eigenen wie auch die Interessen ihrer serbischen Geschäftsfreunde wahren werden.

Die serbische Handelswelt wird es verstehen, ihren ausländischen Geschäftsfreunden hierfür ihre Dankbarkeit zu beweisen, nicht nur durch weitere Erhaltung und Entwicklung ihrer geschäftlichen Verbindungen, sondern insbesondere durch die scrupulöseste Erfüllung aller ihrer Kreditverpflichtungen in der Zukunft.

Überzeugt, daß eine geehrte Kammer unsere Bitte wohlwollend aufnehmen wird, spricht ihr die Handelskammer des Königreiches Serbien schon im Vorhinein ihren aufrichtigsten Dank aus.

Neidenseiter Kalk- und Porzellanwerke, G. m. b. H., Neidenseiter. Das s. Zl. von Mannheim Kapitalisten gegründete Werk tritt in Liquidation. Zum Liquidator wurde Kaufmann Moritz Gundershausen, Mannheim, bestellt.

Malzfabrik Karlsruhe G. m. b. H., Karlsruhe. Mit einem Stammkapital von M. 100.000 wurde von Pforzheimer Kapital obige Firma gegründet. Zum Geschäftsführer wurde Kaufmann Robert Kayser-Pforzheim bestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und der Handel mit Malz, insbesondere Braumalz.

Rheinisches Kohlen- u. Bräutigeschäft H. Mühlberger, G. m. b. H., Karlsruhe-Freiburg. Mit dem Hauptitz in Karlsruhe, wo die Firma am Rhein einen großen Kohlenlagerplatz besitzt, und eine Zweigniederlassung in Freiburg, wurde die bekannte Kohlenhandlung von H. Mühlberger in eine G. m. b. H. unter der obigen Firma umgewandelt. Außer in Freiburg besitzt die Firma übrigens auch ein bedeutendes Geschäft in Pforzheim. Zu Geschäftsführern wurden bestellt: H. Mühlberger-Speyer, Adolf Bader, Kaufmann, Karlsruhe i. B., Kaufmann Wilhelm Wetter, Pforzheim.

Zahlungseinstellungen des Freiburger Milchvertriebsvereins G. m. b. H., Freiburg i. Br. Der Milchvertriebsverein G. m. b. H., gegründet, um der Milchverwertung entgegenzuwirken, hat den Konkurs anmelden müssen. Konkurrenz und große Anfangsschwierigkeiten im Geschäftsbetrieb haben dazu geführt. Es heißt, eine kapitalkräftige Gesellschaft wolle den Betrieb weiterführen.

Bayrische Bierbrauerei Lichtenfels. Das abgelaufene Geschäftsjahr hatte nach dem Bericht des Vorstandes unter dem namentlich für Hopfen, außerordentlich hohen Rohmaterialpreisen zu leiden. Der Bierkonsum bewegte sich trotz der ungünstigen Sommerwitterung auf dem vorjährigen Niveau. Aus dem Gewinn von 38.202 M. (i. V. 30.072 M.) sollen wieder 9 % Dividende verteilt und 8072 M. (7857 M.) (23.368 M.) Kreditoren, 241.880 M. (244.799 M.) Außenstände und 49.830 Mark (49.571 M.) Vorräte aus.

Folgen der Balkanwirren. Aus Odessa wird gemeldet: Infolge der Einstellung des Handelsverkehrs in den Donzestrichen verschlimmert sich all-

ständig der Zustand der kiewigen Börse. Odessa ist jetzt schon fast ohne Handel.

Zahlungseinstellung einer Innungsbank. Aus Magdeburg wird gemeldet, daß die Innungsbank ihre Zahlungen eingestellt hat. Die Handwerkerkammer hatte ihr Vermögen im Betrage von 25.000 M. bei der genannten Bank stehen.

Vom Nürberger Hopfenmarkt meldet die Frühl. Ztg.: Der gestrige Tagesumsatz auf dem Hopfenmarkt erreichte durch größere Nachmittagskäufe eine Höhe von über 1000 Ballen; bei sehr fester Tendenz stellten sich die Preise unter Berücksichtigung des weiteren Vorrückens von Farben und Qualitäten etwas höher.

Diamanten A.-G. vormals Weiß, de Meillon u. Co., Berlin. In der letzten Generalversammlung dieser Gesellschaft wurde a. a. in den Aufsichtsrat neu gewählt Dr. Fritz Kuhn-Mannheim, z. Zl. London.

Schiffahrt.

Am 24. Okt. sind folgende Schiffe von Mannheim abgegangen: ...

Am 24. Okt. sind folgende Schiffe nach Mannheim angekommen: ...

Mainz, 23. Okt. An dem hiesigen Brückenpegel ist das Wasser infolge der regnerischen Witterung seit gestern bereits von 66 auf 70 cm gestiegen, ebenfalls wird von den oberrheinischen Stationen ein Zuwachs von ca. 40 cm, ein gleicher auch vom Neckar gemeldet. In dem Main kann heute mit einem Tieflage von 2,10 m gefahren werden. Die Nachfrage nach leerem Partikulerraum hat etwas nachgelassen. Die Fracht für Brauneisensteine ab der Binger Gegend nach der Ruhr notierte man mit 4 1/2 resp. 4 1/4 Pig. pro Zentner bei 1/2 resp. 1/4 Lösszeit, für sämtliche Ladungen ab Altmannsdorf nach dem Mittelrhein 5 Pig. pro Zentner bei 1/2 Lade- und 1/4 Lösszeit, den gleichen Satz auch für Tonerde ab der Koblenzer Gegend nach der Ruhr. Für Schwergutladungen ab der Frankfurter Gegend nach der gleichen Bestimmung bezahlte man 6 1/2 Pig. pro Zentner. Auf dem kanalisierten Main wird jetzt Sonntags während der Zeit von 9—12 Uhr wieder geschleust. Die Lage in dem hiesigen Schleppgeschäft ist noch unverändert. Schlepplohn zu Tal: normal, nach Mannheim 1/2 bis 1/4 Pig. pro Zentner.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 24. Okt. „Tin Baltic“ Schluß. Weizen schwimmend; fest aber nicht lebhaft. Mais schwimmend; willig und Preise 3 d niedriger. Gerste schwimmend; fest, Verkäufer reserviert. Hafer schwimmend; fest aber nicht lebhaft.

Newyork, 24. Okt. (Produktenbörse) Weizen war im allgemeinen denselben Einflüssen unterworfen wie in Chicago. Schluß stetig. Preise 1/2—1/4 c niedriger.

Verkäufe für den Export: 15 Bootladungen. Mais verkäufte ohne nennenswerte Anregung.

Newyork, 24. Okt. Kaffee fest und anregende telegraphische Nachrichten und Deckungen der Baisiers. Späterhin abgeschwächt unter dem Druck von Abgaben für Wollstreiter Rechnung. Verkäufe Wollstreiter Firmen und Realisierungen. Gegen Schluß wieder gebessert auf Hausenunterstützung und Klufe einiger Interessenten. Schluß stetig.

Baumwolle anziehend auf Berichte über ungünstiges Wetter, la Hausen lautende private Ernteberichte und Deckungen der Baisiers. Späterhin schwächer in Erwartung eines la Baise lautenden Visible Supply Anweises, Realisierungen und Abgaben für Wollstreiter Rechnung. Gegen Schluß wieder gebessert auf Hausenunterstützung und Deckungen der Confremine. Schluß ruhig.

Cincinnati, 24. Okt. Dem dieswöchentlichen Bericht des Fachblattes Cincinnati Price Current zufolge haben die Schularbeiten von Mais begonnen. Das zu Markte bringende neue Ernte hat ebenfalls seinen Anfang genommen. In Haier ist die Erntebewegung stärker in Fluß gekommen. Die Herbst-Werzmann ist vorzüglich ausgefallen.

Chicago, 24. Okt. (Produktenbörse) Weizen blühte gleich bei Beginn unter dem Druck von Liquidationen, die auf ungünstige Wetterberichte hin vorgenommen wurden, mit Dezember und Mai 1/2 c ein. Die rückläufige Bewegung machte dann noch weitere Fortschritte, gestützt auf größere Zufuhren, la die Baise lautende Bericht des Fachblattes Cincinnati Price Current und entmutigende Nachrichten aus Winnipeg. Gegen Schluß trat eine kleine Erholung ein, da zu dem ermäßigten Kursniveau einige Deckungen vorgenommen wurden und das Exportgeschäft betrieblig. Schluß stetig. Preise 1/2 bis 1/4 c niedriger.

Mais eröffnete auf la Baise lautende Kabelberichte und günstige Wetternachrichten in williger Haltung, mit Dezember 1/2 c unter der gestrigen amtlichen Schlussnotierung. Abgaben der Kommissionshäuser, die schwache Haltung des Weizenmarktes, stärkeres Angebot solons der Farmer, unbefriedigende Nachfrage nach Lokoware und Meldungen über schwächere Effektivmärkte waren weitere Gründe, die den Markt nachteilig beeinflussten. Schluß willig. Preise 1/2—1/4 c niedriger.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 24. Okt. Umsätze bis 6 1/2 Uhr abends. Kreditaktien 189.75 bz., Disconto-Kommandit 181.50 bz., Nationalbank i. D. 130.75 bz., D. Effekt- u. Wechselbank 115 bz. G., Oesterr. Länderbank 120.50 bz.

Staatsbahn 143.50 bz., Lombarden 19 1/4 bz., Schantungbahn 124.25 bz. G., Hamburg-Amerik. Paket 150—150.25 bz. ult., 150 bz. cpt., Nordd. Lloyd 118—119 1/2 bz. ult., 118.70 bz. cpt., 4 % Russen v. 1902 86.80 bz. G. cpt., Türkenlose 154.00—155 bz. G. ult., Bochumer 229.75—230 bz., Gelsenk. 190.50 bis 1/2 bz. ult., Phönix Bergbau u. Hüttenbetrieb

270 1/2—271 1/2 bz. B., Concordia 310 bz. G., D.-Luxemburger 171.50—172 1/2 bz., Riebeck Montanwerke 183 bz. G., Staua Romana 141.20 bz. G., Fahrzeug Eisenach 124.50 bz., Holzverkohlung 319.50 bz. G., Scheideanstalt 645 bz. G., Bad. Zuckerfabrik 200.25 bz. G., Adlerwerke Kleyer 585 bz. G., Illkircher Mühlenwerke 122.50 bz. G., Elektr. Allgem. (Edition) 254 bz. G., Schuckert 147.25 bz. G. ult. 147.60 bz. opt., Elektr. Brown Boveri 138 bz. G.

6 1/2 bis 6 1/2 Uhr: Phönix 270.75—1/2, Gelsenkirchen 190 1/2—1/2, D.-Luxemburger 171.75, Bochumer 230 1/2—1/2, El. Schuckert 147.25—1/2. Auf bessere Kurse der auswärtigen Börse, besonders Paris und London, und die amtliche Konstantinopler Meldung von einem großen Sieg über die Serben verkehrte die Abendbörse in durchaus fester Haltung. Auf allen Gebieten fanden größere Deckungs- und Meinungskäufe statt. Am Bankmarkt gewannen Diskont-Kommandit 1 %, Deutsche Bank ca. 1/2 %, Montanwerke und Schiffahrtaktien hatten Besserungen von 1 bis 1 1/2 % zu verzeichnen. Am Kassa-Industrie-Aktienmarkt stiegen Kleyer 3/4 %, Scheideanstalt 4 %, Holzverkohlung 3/4 %.

Effekten.

Am 24. Okt. (Schlusskurs) ...

Wasserstandsberichte v. Monat Oktober

Table with columns: Station, Datum, Wasserstand, Bemerkungen. Includes stations like Mannheim, Karlsruhe, etc.

Witterungs-Bericht

Überblick über die letzten Witterungsberichte für den Monat Oktober in Mannheim. ...

Table with columns: Station, Datum, Witterungsbericht. Includes stations like Mannheim, Karlsruhe, etc.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Geländebericht Nr. 1.

Ankomegen am 23. Oktober. ...

Geländebericht Nr. 2.

Ankomegen am 24. Oktober. ...

Geländebericht Nr. 3.

Ankomegen am 25. Oktober. ...

Geländebericht Nr. 4.

Ankomegen am 26. Oktober. ...

Geländebericht Nr. 5.

Ankomegen am 27. Oktober. ...

Geländebericht Nr. 6.

Ankomegen am 28. Oktober. ...

Geländebericht Nr. 7.

Ankomegen am 29. Oktober. ...

Geländebericht Nr. 8.

Ankomegen am 30. Oktober. ...

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldbaum; für Kunst und Feuilleton: Julius Witte; für Lokale, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schüle; für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher; für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Joss; Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Direktor: Ernst Müller.

Grüßung Nr. 26541.

... Kaufmanns Malzcaffee ...

Schönheit!

Dr. Kuhn's Creme ...

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.
2) Argentinische 4 1/2% innere Gold-Anleihe von 1888.
3) Badische Brauerei in Mannheim, 4% Teilschuldverschreibung von 1896.
4) Badisches 5 1/2% Eisenbahn-Anl. von 1900.
5) Bierbrauerei Durlacher Hof A.-G. vormals Hagen in Mannheim, Partial-Obligations.
6) Chilenische 4 1/2% Gold-Anl. v. 1906.
7) Deutsche Hypothekbank A.-G. in Berlin, 5% Pfandbriefe (Hypothekbriefe).
8) Elektrizitäts-Aktien-Ges. vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg, 4% Schuldverschreibungen.
9) Freiburger 50 Fr.-Lose von 1867.
10) Lenzburger Prämien-Anl. v. 1885.
11) Maschinenfabrik Gritzner A.-G. in Durlach, 4% Partial-Obl.
12) Ostender 2 1/2% 100 Fr.-Lose v. 1893.
13) Oesterreichische Nordwestbahn, 4% Prioritäts-Obl. Emission 1885.
14) Oesterreich.-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenbahn, Obligations.
15) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1894.
16) Russische 3 1/2% Gold-Anl. v. 1891.
17) Russische 5% Gold-Anleihe II. Emission von 1894.
18) Russische 5% Gold-Anl. v. 1894.
19) Russische 4 1/2% Gold-Anleihe VI. Emission von 1894.
20) Russische 4% Staats-Anleihe von 1902.
21) Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H., 4 1/2% Teilschuldverschreibung von 1907.
22) Spessartbahn-Aktien-Ges., Obl.
23) Starnberg-Penzberg-Feißenberger Eisenbahn-Anl.
24) Süddeutsche Donau-Dampfschiffahrts-Ges. in München, 4% Teilschuldverschreibungen.
25) Türkische 3 1/2% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.

509 844 64008 087 143 163 391 456
532 549 693 816 830 871 885 910 926
68002 089 139 142 204 261 270 630
783 788 816 954 976 68016 076 138
846 897 442 462 505 546 592 643 710
866 776 986 995 67004 148 190 206
307 200 256 266 298.
Serie C. à 1000 Fr. Gold. 67722
762 834 993 891 898 919 69044 047
124 178 257 581 788 808 69071 108
386 780 877 962 990 70030 111 160
244 354 366 400 451 669 842 916 983
71115 168 244 384 429 431 482 486
562 738 757 877 72183 223 268 298
309 396 606 614 691.

3) Badische Brauerei in Mannheim, 4% Teilschuldverschreibungen von 1896.
Verlosung am 10. Oktober 1912.
Zahlbar mit 10% am 2. Januar 1913.
à 1000 Fr. 89 43 64 87 95 127
203 205 230 283 207 384 360 388
454 488.
à 500 Fr. 528 661 613 628 632 682.

4) Badisches 3 1/2% Eisenbahn-Anleihen von 1900.
8. Verlosung am 1. Oktober 1912.
Zahlbar am 1. Mai 1913.
Lit. A., B., C., D., E. und F. à 3000 Fr.
3090, 1400, 500, 300 und 200 Fr.
27 207 222 240 496 411 1071 901 608
628 740 901 2039 145 377 565 700
936 3267 373 353 454 868 890 932 990.

5) Bierbrauerei Durlacher Hof A.-G. vorm. Hagen in Mannheim, Partial-Obligations.
Verlosung am 10. Oktober 1912.
Zahlbar mit 3% Zuschlag am 2. Januar 1913.
à 1000 Fr. 10 97 111 117 140 145
167 227 283 247 298 308.
à 500 Fr. 417 419 474 480 497
509 557 561.

6) Chilenische 4 1/2% Gold-Anleihe von 1906.
Die Tilgung per 1. Oktober 1912 ist durch Ankauf erfolgt.
9) Freiburger 50 Fr.-L. v. 1867.
Verlosung am 30. September 1912.
Zahlbar am 20. Januar 1913.
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 50 Fr. gezogen.
544 (389) 2408 5101 (389) 6333
7184 7624 7771 (389) 7181 8116 9867
9274 (8089) 11808 11108 (389) 12151
13871 12467 12825 13888 (389) 14844
15562 (389) 16639 17071 17187 17467
21310 23135 22964 (389) 25079 27488
(389) 29035 28666 (389) 29981 30811
39867 (389) 31506 31619 31821 32774
(389) 35814 31724 35192 (389) 35914
39011 (389) 36072 36783 37712 38393
39580 40049 (1089) 40994 41688 (389)
43838 43192 43393 43761 (389) 44101
44491 (389) 44547 (389) 44716 46987
47091 47778 47841 51009 (389) 52801
52466 53241 54709 55558 57205 (389)
57488 57814 58301 68620 58967 (389)
69763 59945 (389).

10) Lenzburger Prämien-Anleihe von 1885.
55. Prämienziehung am 30. Septbr. 1912.
Zahlbar sofort.
Am 31. August 1912 gezogen Serien:
1 241 807 882 937 1225 1341
1518 2058 2251.
Prämien:
Serie 1 Nr. 3, 241 2 (1000) 4
8 (1000), 807 9 (1000), 882 2 (250)
10, 937 8 (250) 8 (250), 1225 3
4 8 (1000) 10 (1000), 1848 5, 2058
3 4 (250), 2251 6 (1000).
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 100 Fr. alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 40 Fr. gezogen.

11) Maschinenfabrik Gritzner Aktien-Gesellschaft in Durlach, 4% Partial-Obligations.
18. Verlosung am 1. Oktober 1912.
Zahlbar mit 10% am 2. Januar 1913.
Lit. A. à 1000 Fr. 25 60 68 120
221 228 247 260 280 360 570.
Lit. B. à 500 Fr. 9 41 50 98 112
126 177 235 400.

12) Ostender 2 1/2% 100 Fr.-Lose von 1898.
45. Verlosung am 14. September 1912.
Zahlbar am 2. November 1912.
Serien:
16 1307 1743 2436 2905 3856
5059 5789 7014 7309 7359 7362
8301 9559.
Prämien:
Serie 10 Nr. 9, 12 13, 24 36
6 (250) 17, 33 36 9 12 17, 50 59 10
17 21, 57 59 5 25, 73 69 10 (10 000),
73 29 18 (250) 20 24, 73 6 1 (1000) 7,
83 61 9 10 24, 95 5 6 12 18 24 (500).
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 125 Fr. alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 100 Fr. gezogen.

13) Oesterreichische Nordwestbahn 4% Prioritäts-Obligations Emission 1885.
Von Staats zur Selbstzahlung übernommen.
27. Verlosung am 1. Oktober 1912.
Zahlbar am 1. April 1913.
219 440 539 589 622 672 783 1200
310 445 539 589 622 672 783 753
mit den Nummern 1-5 à 2000 Fr.
Serie 1827 835 900 2190 mit den Nummern 1-25 à 400 Fr.

14) Oesterreich.-Ungarische (Franz.) Staats-Eisenb., Obl.
Von Staats zur Selbstzahlung übernommen.
Verlosung am 1. Oktober 1912.
Zahlbar am 1. November 1912.
4% Obligations von 1883.
27. Verlosung.
22501-600 36101-200 46301-
400 48201-300 74001-100 196051-
100 12801-100 139001-140000
149701-800 156001-600 185501-
1335 198701-800.
5% Obligations.
(41. bzw. 37. Verlosung.)
1. Emission. 18601-835 16301-
600 69001-61000 67204-300.
II. Emission. 99888-800 119601-
700 139901-958 151701-800.

3% Mark-Obligations von 1895.
(18. Verlosung.)
à 200 Fr. 12061-13000 15751-
500 11901-050 21351-400 24051-
25000 27001-600.
à 1000 Fr. 30301-370 901-810
31721-730 32901-34600 301-210
35101-110 36041-050 391-600
37081-090 38001-310 40241-250
481-490 43591-600 45221-530
48901-960 49581-500 991-50000
58321-330.
à 2000 Fr. 33320-330 36780-800
37090-910 59241-245 60600-510
736-740 62491-430 64060-060
721-725 65491-495 701-705 851

-855 66061-665 67336-340 726
-730 896-900 68411-415 661-
695 69256-260 691-695 71716-
720 73181-185 386-390 74796-
890 75191-195 221-225 76041-
045 77501-505 947-945 78546-
850 961-965 79681-685.
à 10000 Fr. 81025 065 136 141 325
331 463 599 848 852 884 82204 453.

15) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1894.
Anleihe von 4,500,000 Fr.
27. Verlosung am 1/4. Septbr. 1912.
Zahlbar am 1/4. Oktober 1912.
à 5000 Fr. 103 183 404 586 610
à 500 Fr. 667 711 1378 402 423
480 515 521 569 588 589 2146 232 240
246 538 746 3466 635 676 902 4009
067 296 337 371 394 464 718 829 904
5009 242 283 392 682 567 678 597
006 716 827 869 900 965 0143 343 385
088 908 687 7042.

16) Russische 3% Gold-Anl. von 1891.
Verlosung am 18. Septbr./1. Oktbr. 1912.
Zahlbar am 19. Dezbr. 1912/1. Jan. 1913.
à 125 Rubel. 2026-050 238261
-375 24901-925 33676-700 49361
-950 77251-275 80576-600 98951
-875 90026-050 985176-200 107126
-160 112661-675 116226-260
121601-625 124461-475 127201
-723 130861-875 1306501-120
105876-900 187676-700 211928
-950 240061-075 251176-200
252726-750 258261-075 263126
-150 284501-925 273626-650
289661-675 291626-500 290201-
-225 327176-200 338451-475
351626-650 359826-800 901-925
363701-725 374461-475 376001-
-025 381526-800 394701-725
400376-400 411001-625 417926
-950 421626-050 438851-875
446501-625 471861-575 474726
-700 483226-250 489361-925
489626-500 517126-450 536561-
-675 532626-500 548726-750
553561-375 562026-000 426-460
572661-375 575161-176 576001-
-075 580461-475 581776-800
610476-600 801-820 633661-675
635426-450 636326-500 658226
-450 665661-625 682461-475
690076-600 701161-175 709761-
-775 719661-675 722101-126
728976-738000 748826-800
755201-225 764101-125 651-576
774661-675 785601-500 802876-
-900 834001-025 859876-900
868026-050 826-860 868276-300
885101-625 887626-500 895226
-350 900761-775.
à 250 Rubel. 116526-500 918601
-675 923876-900 925461-475
934001-425 944561-675 947026
-660 957976-938000.
à 3125 Rubel. 963976-964000
981951-975 989401-425 997851
-875 999251-275.

17) Russische 3% Gold-Anl. II. Emission von 1894.
Verlosung am 18. Septbr./1. Oktbr. 1912.
Zahlbar am 19. Dezbr. 1912/1. Jan. 1913.
à 125 Rubel. 11876-900 25376
-450 26661-675 31826-500 35626
-660 40426-450 43276-300 48126
-150 58851-375 509226-860 578926
-030 103676-700 110726-750
126426-450 132476-500 134801-
-826 139401-425 144926-950
141976-142000 154776-800
158561-375 161001-025 168676
-660 177426-500 179451-475
182826-850 194551-575 212176
-200 217976-218000 247426-
450 248576-600.
à 625 Rubel. 266001-025 307101
-125 316201-225 321561-376
324701-725.

18) Russische 3 1/2% Gold-Anleihe von 1894.
Verlosung am 18. Septbr./1. Oktbr. 1912.
Zahlbar am 19. Dezbr. 1912/1. Jan. 1913.
à 125 Rubel. 22226-350 32261
-275 36861-875 42376-400 40391
-225 67676-700 70201-225 95076
-100 106926-600 120826-850
135426-450 182226-950 163451-
-475 182676-100 194661-675
189176-900 201776-800 223276
-23000 238401-425 249926-660
269276-300 278001-025.
à 625 Rubel. 297001-725 347276
-860 355201-225 501-325 308076
-100 396326-850 561-575 497261
-275 413801-825 429461-475
441001-125 476926-600 480761
-775 492126-150 517826-350
518876-900 552701-725 568276
-559000 569276-600 569501-625
569476-600 578801-875 579876
-590000 588001-675 591101-125
621561-575 624701-725 626876
-600 632276-860 643101-125.
à 3125 Rubel. 650226-950
661801-925 663701-200 690926
-660 7076-100 712501-625 717801
-825 720661-675 733476-600
741801-825 789176-200 901-325
790326-850.

19) Russische 4% Gold-Anl. VI. Emission von 1894.
Verlosung am 18. Septbr./1. Oktbr. 1912.
Zahlbar am 19. Dezbr. 1912/1. Jan. 1913.
à 125 Rubel. 36226-850 43926
-950 77101-125 79101-125
103201-225 108626-660 114061
-075 134661-675 138001-025
157126-160 166276-800 191101
-125 218261-275 227851-975
231901-925 233461-475 240926
-000 264461-475 273126-160
278201-225 278376-400 308001-
-025 338276-300 380601-825
381451-475 388601-675.
à 625 Rubel. 406001-825 436726
-760 440901-825 450461-475
461801-325 476326-850 491-426
484261-225 488176-200 492726
-300 544276-300 564626-550
586276-600 600176-200 609701
-725 616926-950 631751-775
660151-175 689126-160 694701
-725 697201-225 735901-326

20) Russische 4% Gold-Anl. VI. Emission von 1894.
Verlosung am 18. Septbr./1. Oktbr. 1912.
Zahlbar am 19. Dezbr. 1912/1. Jan. 1913.
à 125 Rubel. 36226-850 43926
-950 77101-125 79101-125
103201-225 108626-660 114061
-075 134661-675 138001-025
157126-160 166276-800 191101
-125 218261-275 227851-975
231901-925 233461-475 240926
-000 264461-475 273126-160
278201-225 278376-400 308001-
-025 338276-300 380601-825
381451-475 388601-675.
à 625 Rubel. 406001-825 436726
-760 440901-825 450461-475
461801-325 476326-850 491-426
484261-225 488176-200 492726
-300 544276-300 564626-550
586276-600 600176-200 609701
-725 616926-950 631751-775
660151-175 689126-160 694701
-725 697201-225 735901-326

21) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.
256. Verlosung.
Zahlbar am 1. Oktober 1912.
Die Nummern, welchen kein Be.

trag in () beigefügt ist, sind mit 400 Fr. gezogen.
4271 272 (1000) 273-275 8431-
435 12136-140 396-690 19806-
870 24071-075 30246-250 32156
-160 33181-185 836-840 37826
-830 44336 337 (1000) 378-346
43806 (1250) 807-810 58696-700
59046-050 76091-665 93386-390
96611-615 106406-410 561-655
111346-350 115786-790 120811
612 (1250) 613-615 125856-800
147981-985 149336-540 154635
-040 159006-970 160976-080
170481-485 181111 112 113 (4000)
114 115 189146-150 196561-265
197966-070 198811-815 213921
-025 218901-605 219631-635
220381-385 233001-665 246906
-100 258601-665 281521 622
(200.000) 523-525 282076-080
287076 677 678 (1250) 679 680 288090
-100 290731-735 291191-186
294531-535 296090-610 731-725
305501-605 308371 573 (1000) 373
(1000) 374 375 (1000) 376 377-445
342196-200 345776-780 364121
-825 360106-050 362506-750 365411
-415 369706-710 372341-345
388816-820 391681-685 393910
407 408 (1000) 409 500 404571-675
410286-200 419561-555 451716
-180 445751-765 449116-120
701-705 455246-250 460451-475
460591 678 618 686 691 474 759 808
848 854 862 878 880 892 960 913 914
947 964 978.
à 500 Fr. 210426-450 626-660
212276-300 216801-825 226626
-660 228426-960 235661-675
236226-300 250901-925 252540
664 668 684 712 804 966.

22) Spessartbahn-Aktien-Gesellschaft, Obligations.
Verlosung am 28. September 1912.
Zahlbar am 1. April 1913.
Lit. A. à 1000 Fr. 64 68 223.
Lit. B. à 500 Fr. 104.
112701-975 1130551-500 1134701
-675 1154786-700 1155201-600
1162381-385 1168131-135 1170906
-050 911-945 1180116-120
1184971-675 1186101-105 1188901
-085 1195041-045 1205311-535
1210411-413 414 (1000) 415
1214456-480 561 562 (1000) 563-
565 1218476-480 640 641 642 643 644
-615 1222206-270 1233831-825
1242266-270 741-745 1247581-
565 1252821-825 1264871-675
1268596-090 1279476-800 12829271
-275 1310811-385 1314946-410
1318821-385 1329526-900 1345656
-350 1359096-020 1338226-800
1355501-385 1360226 627 928
(4000) 629 830 1362156-160
1371901-955 1388926-390 1400946
-300 1430651-855 1434756-760
1443371-975 1446571-475 1471716
-740 1446411-125 14495141-140
1501736-740 1507301-355 1523841
-345 1530431-435 1533311 312
(1000) 313-315 1535641-645
1536996-1537000 1548991 (1000)
983-985 1556991-605 1567496-
900 1574776-480 1575006-070
1575531-535 1589331-333 334
(1250) 335 1591926-050 1593691
-995 1605921-925 1606231-245
1621146-150 995-970 1636886-
899 1648256-300 1649396-1629000
1657016-020 1648416-820 1664870
-885 1664316-320 1666921-985
1667946-300 1676051-355 1686361
-825 1699106-170 306-400
1707101-165 636-640 1713326-
530 1714856-960 1726596-480
1732971-975 1733196 (1000) 197
-200 1735791-785 1746006-998
1754501 452 453 (1000) 454 455
1755786-790 1758626-630 1764700
-710 1769071-075 1771771-775
1778181-185 1784821-425 1791796
-890 1794131-135 1804501-395
1807591-505 1812126-370 1815096
-940 1819571-575 1828331-335
1838561-955 1843176-180 1849120
-130 1856496-500 1857291-283
1861786-700 1873496-300 1876391
-965 1876726-720 1878826-826
1887516-520 1892881-826 (1000)
283-285 1896

# So ein Kamel



Da sieht man vor-  
geschwollenen Gesicht  
und merkt wie bei  
Kälte und Wind  
der Ureuropäer  
Gedächtnis  
mit Rhinurus und  
Zahnwech beginnt!

**Haarschuh mit Stoffmischung** fehlt Ihnen jetzt  
zum Schutz gegen Kälte, Zugwind und Nässe. Kalte Füße sind die Wurzel  
vieler Krankheiten. — Besichtigen Sie daher unsere grosse Sonder-  
ausstellung solcher Kamelhaar-Pantoffel, Haarschuhe und -Stiefel  
mit Kordel-, Filz- und Ledersohle, mit und ohne Absatz; mit  
Ledereinfassung, Schnalle oder Umwöhlung (spec. für Damen.) —  
Das Beste preiswürdig für Kinder, Damen und Herren! —  
Sehr empfehlenswert sind die neuen, mäßig warmen,  
sehr behaglichen, echten Professor Dr. Jäger-Kamelhaar-  
Besuchen Sie im Interesse Ihrer Gesundheit, für die als Grund-  
regel gilt: „Kopf kühl, Füße warm!“ sofort die allbekannte und  
beliebte Firma.



**Conrad Tack & Cie. G.m.b.H.**  
Breitestr. Mannheim S 1, 1  
Fernsprecher 4733.

**Verkauf von**  
Stirnholz u. Bohlenwerk  
Aus dem Stadtwald von  
Mannheim, Districts Rät-  
teraler Wald, werden  
circa 200 Stammmeter for-  
tenes Stirnholz u. 100 000  
Stück forstliche Bohlen,  
jedem im Submissions-  
wege verkauft gegen Bare  
zahlung.  
Schriftliche Angebote bis  
zum 1. November 1912,  
nachmittags 3 Uhr an  
das Forstamt Mannheim,  
bei welchem auch die Ver-  
kaufbedingungen einge-  
sehen werden können.  
Forstamts Mannh. und  
Brennd in Räfertal an-  
geben das Holz vor.

**Eber-Versteigerung.**  
Am Donnerstag, den  
21. Oktober 1912, vormit-  
tags 11 Uhr, beschließen  
wir beim Vorkäufer  
einen abzuliegenden Schwe-  
ren Eber, mosu Kaufstet-  
haber höflich eingeladen  
werden.  
Schriesheim, M. Ort, 1912  
Bürgermeisteramt:  
H r b u.

Katalog gratis

Sonntag 11—1 Uhr geöffnet.

Wagen ohne Firma

<p><b>Nur</b> <b>5 Mark</b> Anzahlung auf eine <b>Möbel-Einrichtung</b> für <b>98 Mark</b></p>	<p><b>Nur</b> <b>10 Mk.</b> Anzahlung auf eine <b>Möbel Einrichtung</b> für <b>198 Mark</b></p>	<p><b>Nur</b> <b>Die kleinste</b> Anzahlung auf <b>Damen- u. Herren- Garderobe</b> einzelne <b>Möbelstücke u. s. w.</b></p>	<p><b>Abzahlung bestimmt der Käufer</b> <b>Nur bei</b> <b>N. Fuchs</b> Mannheim D 5, 7 Mannheim Grösstes Möbel- und Waren-Kredithaus Lieferung franko! 27413</p>
--	---	---	--

Alte Kunden ohne Anzahlung

Sonntag 11—1 Uhr geöffnet.

Beamte ohne Anzahlung

## Trotz steigender Preise billiges Angebot in Fleisch u. Lebensmittel

**Lebende Rheinfische**  
Zarte Bärsehe . . . . . Pfd. 58 Pf.  
Prima Hechte . . . . . Pfd. 1.10 M.  
fl. Karpion . . . . . Pfd. 98 Pf.

**Großer Wein- u. Obstmarkt**  
Pfälzer Weine direkt vom Fass.  
1910er Herxheimer . . . . . Ltr. 95 Pf.  
1011er Dürkheimer . . . . . Ltr. 1.10 M.  
1911er Königsbacher . . . . . Ltr. 1.25 M.  
1911er Deldesheim. Riesling Ltr. 1.50 M.  
Sämtliche Weine sind garantiert natur-  
rein, extra ausgesucht und von hervor-  
ragender Güte.  
Leere Flaschen bitte mitbringen.

**Bordeaux-Wein** **1.25 M.**  
1909 Montferand . . . . .

Prima Ananas . . . . . Pfd. 95 Pf.  
Neue Orangen . . . . . 5 Stück 40 Pf.  
Frische Wallnüsse . . . . . per Pfd. 32 Pf.  
Grosse Äpfel . . . . . bei 5 Pfd. per Pfd. 9 Pf.  
Sattige Zitronen . . . . . 10 Stück 26 Pf.  
Neue Maronen . . . . . per Pfd. 18 Pf.  
Neue Datteln . . . . . 1/2 Pfd. 30 Pf.  
Feigen . . . . . Pfd. 38 Pf.

**Pfälzer Kartoffeln** . . . . . 10 Pfund **25 Pf.**  
**Prima Zwiebeln** . . . . . 4 Pfd. **20 Pf.**

**Von grossen Jagden:**  
Hasenragout . . . Pfd. 65 Pf. | Hasenschlegel von 70 Pfd. an  
Wildkaninchen M. 1.25 an | Rehragout . . . Pfd. 50 Pf.  
Rehkeule . . . Pfd. 1.15 M. | Rehkrücken . . Pfd. 1.25 M.

Prima Mastgänse . . . . . Pfd. 85 Pf. | Prima Fettgänse . . . . . Pfd. 93 Pf.  
geteilt, Halbe und Viertel billigst! | Fst. Mast-Enten in allen Preislagen!

Junge Grosshähnen . . . Stück 1.50 M. an | Prima Mast-Suppenhühner v. 1.85 M. an

<p><b>Mülsenfrüchte und Teigwaren</b> Odenwäld. Grünkern Pfd. 27 Pf. Erbson ganz oder gebt. . . . . Pfund 17 Pf. Neue Linsen Pfd. 23 und 28 Pf. Weiße Bohnen oder Gerste Pfd. 18 Pf. Prima Tafelreis . . Pfd. 34 Pf. Weizenmehl Pfd. 18 und 19 Pf.</p>	<p><b>Kolonialwaren und Nährmittel</b> Gebrauchter Kaffee 1/2 Pfd. 63, 78, 85 Pf. fl. Zucker . . . . . Pfd. 23 Pf. Niederer . . . . . 23 Pf. Malzgerstenkaffee Pfd. 20 Pf. Beullien-Würfel 10 Stk. 25 Pf. Suppen-Würfel fertig zubereitet Stück 9 Pf. Back- und Puddingpulver 3 Pakete 20 Pf. Schweiz. Kakao 1/2 Pfd. 45 Pf. Deutscher Kakao Pfd. 78 Pf.</p>	<p><b>Geräucherte Fische und Fischkonserven</b> Säsböcklinge 3 Stück 30 Pf. Geräuch. Lachs 1/2 Pfd. 42 Pf. Makrelen . . . . . Stück 12 Pf. Dichte fetts Sprotten 1/2 Pfd. 33 Pf. Astrachan-Caviar Dose 1.35 M. Appetit-Bild Dose 40 u. 58 Pf. Oelsardinen Dose 53, 40, 28 Pf. Sardellen . . . . . 1/2 Pfd. 98 Pf. Scharfe Bäcklinge Stück 9 Pf. Is. Salzheringe 3 Stück 25 Pf.</p>
--	--	--

**1912er Gemüse- und Frucht-Konserven.**  
Gemüse-Erbson 2 Pfd.-D. 48 Pf. | Jg. Brockbohnen 2 Pfd.-D. 40 Pf. | Eis-Erbson Pfd. 60 u. 78 Pf.  
Schmittbohnen 2 Pfd.-D. 35 Pf. | Jg. Wachsbohnen 2 Pfd.-D. 45 Pf. | Metz Mirabellen 2 Pfd.-D. 36 Pf.  
Stangenspargel, Brochspargel, Erdbeeren, Kirschen usw. in reicher Auswahl.

### Fleisch- und Wurstwaren

Baug. Leber- u. Griebenwurst Pfd. 45 Pf.  
Schinken- oder Bierwurst 1/2 Pfd. 27 Pf.  
Westfäl. Mettwurst . . . . . Pfd. 98 Pf.  
Prima Rotwurst . . . . . Pfd. 82 Pf.  
Frisch gesalz. Schweinsfüße Pfd. 28 Pf.  
Ia. Ochsenmaulesalat . . . . . Dose 68 Pf.  
Prima Schwarzwildmag. 1/2 Pfd. 38 Pf.  
Delikatess-Wurstchen 2 Stück 22 u. 9 Pf.  
Frankfurter Fleischwurst 1/2 Pfd. 45 Pf.  
Geräuchertes Dürrfleisch . Pfd. 1.10 M.  
Schweine-Schmalz . . . . . Pfd. 85 Pf.

**Prima Cervelat- und Salamwurst** . . . . . Pfd. **1.48 M.**

### Käse, Honig, Butter

Camembert 14 Pf. | Delikates-Käse 9 Pf.  
Westf. Pumpernickel . . . . . 9 u. 18 Pf.  
Kondensierte Milch . . . . . Dose 25 u. 48 Pf.  
Prima Palmbutter . . . . . Pfd. 63 Pf.  
Waba bester Honigeratz . . . . . Pfd. 50 Pf.  
fl. Rahm- oder Brückkäse 1/2 Pfd. 58 Pf.  
fl. Tafelbutter . . . . . 1/2 Pfd. 73 Pf.  
Prima Bienenhonig . . . . . Pfd. 95 Pf.  
Vollfetter Tilsiterkäse . . . . . 1/2 Pfd. 53 Pf.  
Emmentaler saftreich . . . . . 1/2 Pfd. 68 Pf.

Preise netto  
Solange Vorrat

# Schmoller

Heute spielt im Erfrischungsraum  
Prof. Marino Salvi mit Kapelle

### Hof-Atelier Klebisch

Atelier nur für mod. Bildhauerei.  
D 4, 5. Tel. 3400.

Spezialitäten:  
Photo-Skizzen  
Pigment- u. Gummidrucke  
Vervielfältigungen in höchster Vollendung.

20800

Heidelberg 1912.



### Isidor Kahn Nachf.

Fuchs & Schramm  
D 2, 4. Telephon 1022.

Empfehlen ihr reichhaltiges Lager in:  
irischen und amerikanischen

### Dauerbrand-Öfen

Ofenschirme, Kohlenkasten etc.  
Emailierte Kochherde. 37213  
Haus- und Küchengeräte.

### Mein Damen-Frisier-Salon

befindet sich von heute ab 37081

### L 6, 14 part.

Johanna Gau, Friseurin.

### Pariser Damen-Mode-Sportsalon

O 5, 12' 24907 O 5, 12'

Erste Spezialisten für feine

### Damen-Kostüme nach Mass.

Verkauf von Modellen in seidnen Mänteln  
und Kostümen zu Reklamepreisen.

### Zuschneideschule Grünbaum,

K 1, 13.

Gründliche Ausbildung im Zeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Kostümen aller Art: Kinderkleider, Hanskleider etc.

Für tadellosen Schnitt u. eleganten Sitz garantiert.  
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk.  
Beginn der Kurse am 1. und 15. jeden Monats.

Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneideschülerin  
K 1, 13.

### Mediz. Lebertran und Lebertran-Emulsion

für schwächliche Kinder ganz besonders zu empfehlen, wohlschmeckend, empfiehlt loose und in Flaschen 36773

Tel. 4592 Schlossdrogerie L 10, 6.

### Neu eingetroffen

Grosse Mengen

Fabrik-Coupons in

### Krawatten-Seide

zur Selbstanfertigung

Jede Krawatte bestehend aus 1/2 Mtr. Stoff in sehr grosser Auswahl . . . . . Stück 68 Pfg.

Jede Krawatte bestehend aus 1/2 Mtr. Stoff schwere Qualität, aparte Muster . . . . . Stück 85 Pfg.

Jede Krawatte bestehend aus 1/2 Mtr. Stoff in sehr grosser Ausmusterung . . . . . Stück 95 Pfg.

Jede Krawatte bestehend aus 1/2 Mtr. Stoff ganz schwere Qualitäten, neue mod. Zeichn. St. 1 25 Mk.

Jeder Käufer erhält modernes Schnittmuster **Gratis**

Sonntags ist unser Geschäft von 11-1 Uhr geöffnet.

**Samson & Co., D 1, 1** Kein Laden nur 1. Etage Paradoplatz.

### Städtische Sparkasse Godesheim.

Die städtische Sparkasse mit Gemeindefürsorge (Kassendirektion) hat vom 1. Oktober 1912 ab tägliche Kassenstunden eingeführt und zwar jeden Nachmittag von 3 Uhr bis 7 Uhr. Sonntägliche Einlagen werden mit 4 Prozent verzinst.  
Godesheim, den 27. September 1912. 27217  
Der Verwaltungsrat

### Unterricht

Wer? erteilt gründlich. Kaufm., Rechnen u. dgl. Preis. Off. unt. Nr. 7082 an die Exped.

### Hauszinsbücher · Mietverträge

In jeder gewünschten Anzahl stets vorrätig in der  
Dr. H. Baas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Tel. 1449.

### Albors

### Nährsalz-Frucht-Kaffee

verzüglicher Bohnen-Kaffee-Krassat.  
Wirkung nicht anstrengend.  
Unser Nährsalz-Frucht-Kaffee hat sich durch die vielen Versuche in allen Schichten der Bevölkerung bewährt und sicheren Eingang verschafft.  
Ein Versuch führt zu ständigem Verbrauch.  
1/2 Pfd. 25 Pfg. 1 Pfd. 50 Pfg.  
— Proben gratis. — 37540

### Reformhaus Albers & Cie.

Mannheim, P 7, 18  
Tel. 222. Heidelbergerstrasse.



### Eine natürliche und feine Hautpflege

verlangt der zarte Organismus des Kindes, das mit sicherem Instinkt und grosser Empfindlichkeit auf alle Einflüsse reagiert. Darum ist die **"Lecina-Seife"** für die Körperpflege des Kindes wie geschaffen. Aus reinsten und besten Grundstoffen hergestellt, übt sie, bei gründlicher Reinigungskraft, einen äusserst wohltätigen, milden Einfluss auf jede Haut aus und regt ausserdem — das ist ihr besonderer Vorzug — durch ihr **"Lecithin"** die Haut-Nerven und -Gefässe zu natürlich gesteigerter Tätigkeit energisch an. Diese Eigenschaften geben der **"Lecina-Seife"** den Doppel-Wert einer **Kinder- und Toilette-Seife** von höchster Gesundheits- und Schönheits-Wirkung.  
Preis 50 Pfg.; 3 Stck. M 1.40. — In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.  
Alleinige Fabrikant: Ferd. Mühlens, Köln a. Rh. (Gegr. 1792).

### Lecina-Seife

### Die stille Brücke.

Roman von Robert Meymann.  
(1. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
Dieser lächelte nur verbindlich. Der Oberleutnant machte seine Verusche, ihr näher zu kommen, halb aufgeben, denn sie war wortfarg und beschloffen.  
Am nächsten Tage traf sie die beiden Fremde wieder, als sie mit dem Regierungsrat durch den Tiergarten ritt.  
Wolter konnte den Viscount vom Käudwärtigen Amt her und grüßte fast ehrerbietig.  
Graf Silvester ließ sich dem Rat vorstellen. Er lächelte sein Pferd neben das der Baroness, so daß der Viscount wohl über läbel mit der Gesellschaft des Regierungsrates vorlieb nehmen mußte.  
Gertrude trieb Nobella an und in leichtem Trab ritt die Kavalkade den Tiergarten hindurch. Es war ziemlich früh am Morgen. Der Tau lag glitzernd auf den noch wintergelben Palmen, doch zwischen dem misfarbenen Kraut regte sich kimmendes, festgeständes Gras. Weiße Wolken flogen wie Schaum über den von gartenem Blau umhüllten Himmel; ein frischer Wind segte über die Hüme weg und zwang die stolzen Kronen nieder.  
„Ich habe bereits einmal das Vergnügen gehabt, Sie zu sehen, Baroness, sagte Silvester. Das war in Ostende, wo Sie mit der Frau Baronin einige Wochen zur Kur weilten.“  
Er erwartete wohl, daß sie sich seiner erinnerte. Aber sie zuckte nur leicht die Achseln. „Ich habe Sie nicht bemerkt.“  
„Mein Freund und ich kamen von Dozer,“ fuhr er fort.  
Sie wandte ein wenig den stolzen Kopf zur Seite.  
„Stieg der Stall Ihres Freundes nicht im letzten Herbst, Herr Graf?“  
„Ja. Sie interessieren sich für Pferde?“  
„Sehr. Pferde bilden sogar mein ausschließliches Interesse und ich veräume kein Rennen — das heißt —“ sie erinnerte sich plötzlich des Sekretärs ihres Onkels. Ganz unvermittelt kam diese Erinnerung, und ein Gefühl der Beschämung stieg bei dem Gedanken, was er sagen würde, wenn sie ihm solch ein Gekränkniß machte, in ihr auf. Sie schänkte daher ihre Bemerkung noch einer kleinen Berlegenheitspause wesentlich ein:

„Früher galt mir der Pferdesport als etwas, das alle andern Interessen ersetzen konnte. . . .  
„Wenn man diesen Sport mit Liebe betreibt,“ warf er ein, „so duldet er auch fast keine andere Passion neben sich.“  
Sie fuhr, ohne darauf einzugehen, fort: „Jetzt beschäftige ich mich mit Literatur. . .“ und Wku auf Geradenwohl an die Worte Storms anschliehend, fuhr sie unermittelt:  
„Haben Sie den „Grünen Heinrich“ gelesen?“  
Sie freute sich im Stillen auf seine Antwort: Was das für ein Heinrich wäre . . . aber zu ihrem Erstaunen, fast Schreden, nickte er. Und sprach dann eine ganze Weile von Gottfried Keller . . . und Heinrich Heine . . . und sie mußte ganz still zuhören und konnte nur dann und wann beifällig nicken, denn er bewies sich so bewandert in allen modernen Fragen, daß sie sich mit einmal so klein vorkam neben ihm.  
Denn sie hatte ihm unrecht getan, als sie ihn für einen oberflächlichen Schwadronneur gehalten . . . für einen von denen, die mit der Uniform leichte Bildung verbinden.  
„Lesen Sie denn viel, Herr Oberleutnant?“ fragte sie und betrachtete ihn zum erstenmal mit aufrichtigem Interesse.  
„Jetzt läßt mir der Dienst wenig Zeit dazu . . . aber früher, auf dem Gynasium, beschäftigte ich mich mit allem.“  
„Sie haben abgobiert?“  
„Ja. Das Studium bereite mir Romanen, und aus unserer Familie sind viele Diplomaten hervorgegangen. Und dann möchte ich doch nicht beim Mittelmehr obgehen und mich der Bewirtschaftung meiner Güter widmen. Ich habe Ehre!“  
Sie fragte ihn, wie ihm die jetzige Karriere gefiele.  
„Sie bietet im Frieden wohl wenig Ziele. . . . Darum werde ich mich wahrscheinlich ins Ausland schicken lassen. . . . vielleicht nach China, wo man Neberratskunden erwarten darf. Ich bin mit ganzer Seele Soldat.“  
Sie zog Vergleiche zwischen Dr. Storm und ihm.  
Wie er so ruhig und in sich versetzt war! Aber das lobende Feuer überflämmender Begisterung Storms hatte auf Gertrude doch einen viel tieferen Eindruck gemacht. Aber nun nun an war sie freundlicher zu dem Grafen. Als sie wieder mit dem Regierungsrat allein ritt, meinte

er: „Wie gefällt Dir dieser Ritter Bogard, Baronessen?“  
„Der? Der Viscount?“  
„Ach, das ist ein eingestrichelter Junggeißel! Der hat mir eben Grundzüge entwickelt, die in Deinem ahnungslosen Mädchenherzen einen Sturm der Empörung entzünden würden.“  
Sie lächelte fröhlich. „Sag mal, Onkelchen, meinst Du nicht, daß es eine interessante Aufgabe für ein junges Mädchen ist, solch einen triebvollen Dogaßol einzugarnen?“  
„Interessant vielleicht, aber nicht dankbar. Ich sprach von dem Grafen, der sich für Dich zu interessieren scheint. Schade, daß die Familie verarmt ist.“  
Sie nehmte ihm lachend seine garten Andeutungen: „Wißt Du etwa gar den Postillon D'Amour spielen?“  
Inzwischen ritten der Graf und sein Freund den „Jellen“ entgegen.  
Silvester gab einfüßige Antworten auf die Fragen des Viscount.  
Dessen weibentines Benehmen bei der Parade hatte er schon wieder vergessen. Er fragte ohne Liebermann:  
„Was hältst Du von der Baroness?“  
Der Engländer antwortete die Köpfe: „Am Mitt ist sie reizend, in der Liebe gefährlich und in der Leidenschaft — hilflos. Keine Lady Hamilton, aber eine Soling für den, der die Lärheit begehrt, sich in sie zu verlieben.“  
Der Graf ritt neben an dem Jäger, daß sein Hensch hochfries.  
„Das ist eine Geschmackslosigkeit!“ Er erinnerte sich an die Barokalle, die der Viscount auf dem Paradeplatz gezogen, und warf ihm einen künftigen Witz zu.  
Seit dieser Stunde hatte die Freundschaft der beiden Männer einen wunden Punkt.

geistige Hunger noch nicht ganz erlos waren, wenigstens nicht ganz lauterer Quellen entspringen.  
Eines Tages errieten sie ohne weiteres bei dem Regierungsrat. Morgens um neun, denn sie pflegte früh aufzustehen.  
Gottlieb Wolter traute seinen Augen nicht.  
„Madel, was führt denn Dich hierher? Um diese Zeit? Du stellst ja jede Toilette auf den Kopf!“  
Sie lächelte und fiel ihm um den Hals. Der Regierungsrat wurde immer ganz verlegen, wenn so der Duft ihres reichen Haars zu ihm aufstieg und er die Schönheit atmende Jugend unter seinen Augen sah. Er nahm ihre Hände von seinen Schultern und sagte:  
„Doch Du es gerade auf mich alten Mann abgesehen hast. . . . Du. . . . Du. . . . Here!“  
„Aber Onkelchen! Heren gibt's ja gar nicht mehr. . . . Die sind alle längst verbrannt. . . . und ich bin auch nur so im Vorübergehen zu Dir gekommen, um Dich zu bitten — unter Discretion natürlich — mir einen französischen Roman zu leihen!“  
„Nein, Trude! Das geht nicht! Du weisst, ich drücke gern ein Auge zu, aber nun sehen Deine Forderungen zu weit!“  
„Dann möchte ich einen Band Schopenhauer!“  
Der Regierungsrat sah sie sprachlos an. Endlich duckte er hervor: „Du bist nicht geistig! Wenn mich Dein Vater ertappt, dann lang ich mich auf etwas gefaßt machen! Ich habe Dir so schon viel zu sehr nachgegeben! Du weisst es dann gleich: Bürgerlicher Geschmack. . . . und übrigens muß ich ins Amt.“

### Osram-Lampe

anerkannt beste Metallfadentlampe  
Reichhaltiges Lager in allen gangbaren Typen  
Ihr Engros- und Detail-Verkauf. 7575  
**Stotz & Cie., Elektr.-Ges. m. b. H.**  
D 4, 99. — Telephon 662, 980 u. 2032.  
— Hauptvertretung der Osram-Lampe —



**Echt silberne und versilberte Bestecke**  
 Beste Ausführung  
 Billigste Preise.  
 Stets Vorrat kompletter Besteckkasten jeder Preislage  
 Wiederversilbern  
 Reparaturen  
**Otto Ferber Mannheim P 7, 19**  
 Heidelbergstr. b. Wasserturm.  
 Grüne Rabattmarken.

**Unterricht**  
**Clavierunterricht**  
 erzieht konsequenter, geübte, junge Dame.  
 Stunde 1.- Mk.  
 Auftragen unter Nr. 7673 an die Exped. des Bl.

**Großh. Hof- u. National-Theater**  
**MANNHEIM**

Freitag, den 25. Oktober 1912.  
 13. Vorstellung im Abonnement B  
**Gyges und sein Ring**  
 Eine Tragödie in fünf Akten von Hebel  
 Regie: Max Krüger

**Personen:**  
 König Randauces  
 Königin Rhodope  
 Gyges  
 Nestos  
 Hery  
 Theos  
 Karna  
 Georg H. Koch  
 Thilo Hummel  
 Georg Köhler  
 Goldi Dornis  
 Paula Binder  
 Karl Schreiner  
 Otto Schmale

Große des Reiches, Frauen am Hofe, Verhämde des Königs, Diener, Dienstmädchen, Volk.  
 Die Handlung ist vorzüglich und wichtig.  
 Sie erzieht bis zu zweimal 24 Stunden.

Kasseneröff. 7 Uhr Auf. 7 1/2 Uhr Ende geg. 10 Uhr  
 Nach dem 2. Akt größere Pause

**kleine Preise**  
 Im Großh. Hoftheater  
 Samstag, 26. Okt. (Auser Abonn. hohe Preise)  
 (Vorrecht A)

Gastspiel Fritz Vogelstrom:  
**Die Bohème**  
 Anfang 7 1/2 Uhr.

**Apollo Theater**

Täglich abends 8 Uhr.  
 Das Stadtgespräch von Mannheim bildet:  
 Das Wunder der hypnot. Kartenkunst

**Dario Paini**  
 Herzoglich Anhalt'scher Hofkünstler.  
 Das P. T. Publikum kann selbst Speikarten mitbringen und wird aufmerksam gemacht, dass die Experimente Painis nicht nur a. phän. Geschwindigkeit, sondern auch auf psychol. resp. auf augenweitere Wege beruhen.

Nur 7 Tage **HASKEL** Tage  
 Ab heute Freitag:  
 Zum ersten Male! Haskels letzte Novität!  
 „Freund Löwe“

Posse in 2 Akten von Leonhardy Haskel  
 Schluss des Gastspiels: 31. Oktober.  
 Im Restaurant d'Alsace allabendlich  
 Künstler-Konzerte.  
 Täglich nach Schluss der Vorstellung:  
**Trocadero.**

**Mode-Salon NADELMANN**

Werthelmer-Dreyfus Nachf.  
 Robes-Tailleurs-Manteaux  
 Heidelbergerstr. P 7, 17 Heidelbergstr.

Verkaufs- und Mass-Salons  
 Engl. Jacken-Costumes  
 Nachmittags-Toiletten  
 Abend-Toiletten  
 Mäntel für die Straße u. d. Abend.  
 Vorführung Pariser Modelle.

**Steinway & sons**  
 New-York-Hamburg  
 Flügel und Pianos

Über 15000 Instrumente werden gespielt,  
 alleinst. Vertret. Hofmusikalienh. Heckel.

**Vornehme Geschenke**  
 Hugo Schön, Kunsthandlung  
 O 2, 9. Kunststrasse.

**Frau Hermine Bärtich**  
 staatlich geprüfte Musiklehrerin,  
 erzieht Gesangsunterricht (Methoden Prof. Steinhilber),  
 Ausbildung für Oper u. Konzert  
 und gründlichen Anfangsunterricht  
 Klavier (Schule Lebert & stark).  
 Wohnung: Ulmerstrasse 4 (am Dismarkplatz).  
 Sprechzeit 9-3 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung.

**Chr. Schwenzke**  
 Hoflieferant  
 Special-Geschäft  
**Leitzwaren.**  
 Begr. 1815.  
 Mannheim  
 92, 1 u. 25 Markt.  
 Telefon 1369.

**hsh**  
 Am Donnerstag 24. Okt.  
 abends 7 1/2 Uhr eröffnen  
 wir i. K. 2-Schulhaus ein  
**Anfänger-Kursus**  
 für Damen und Herren  
 Honorar inkl. Lehrmittel  
 Mk. 10.-. Anmeldungen  
 werden i. d. ersten Unter-  
 richtsstunde entgegenge-  
 nommen.  
 Stenographen-Verein  
 Stolze-Schrey.

**MANNHEIM.**  
 Musensaal — Rosengärten.  
 Dienstag, den 29. Oktober 1912  
 abends 7 1/2 Uhr

**II. Musikalische Akademie**  
 des Großh. Hoftheater-Orchesters

Direktion: Hofkapellmeister Arthur Bodanzky.  
 Solist: Herr Pablo Casals Violoncello.

I. B. Sekles, Kleine Suite für Orchester. „Dem Andenken E. Th. Hofmanns gewidmet“ (Zuerst in Mainz).  
 2. A. Dvorák, Konzert (H-moll) für Violoncello mit Orchesterbegleitung. 3. Glasounow, a) Melodie, b) Serenade für Violoncello mit Orchesterbegleitung. (Zuerst in Mainz). 4. Richard Strauss, „Ein Heldenleben“, sinfonische Dichtung für grosses Orchester.  
 Karten im Vorverkauf von heute ab in der Hofmusikalienhandl. von K. Ferd. Heckel hier.

**Wohltätigkeits-Vereinigung**  
 am 9. November 1912 im Großh. Hoftheater hier.

An der Tageskasse I des Großh. Hoftheaters sind jeweils vom 10-1 Uhr und nachm. 3-5 Uhr noch Eintrittskarten für die nachgenannten Plätze zu den beigefügten Preisen zu haben:  
 1. Parterre: 1. bis 4. Reihe 24 Mark. — 2. Parterre: 5. bis 10. Reihe 20 Mark. — 3. Parterre: 11. bis 17. Reihe 12 Mark. 2. Rang: Seite 2, Reihe 1 bis 4, 3. Rang: Seite 2, Reihe 4 Mark. 4. Rang: Seite 2, Reihe 4 Mark. 5. Rang: Seite 2, Reihe 4 Mark. 6. Rang: Seite 2, Reihe 4 Mark.  
 Das Komitee.

**Verein für Naturkunde.**  
 Freitag, den 25. Oktober im Vortragssaal der Kunsthalle epistologischer Vortrag des Herrn Dr. Trebermann-Frankfurt.

**Süddeutschland zur Zura-Zeit.**

Deutsche Kolonialgesellschaft  
 Abteilung Mannheim.  
 Deutscher Flottenverein  
 Oststr. Mannheim.

Wir beehren uns zu dem am Freitag, den 25. Oktober 1912, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Bernhardshofes (K. L. S.) stattfindenden Vortrag des Geographen und Kartographen des Herrn Rudolf Jabel aus Charlottenburg über das Thema:  
**Marokko, eine halbe deutsche Kolonie**  
 (mit zahlreichen, prächtigen Lichtbildern)  
 ergebenst einzuladen.  
 Der Besuch von Damen ist ebenfalls willkommen.  
 Eintritt frei! Die Vorstände.

**Jahresfest**  
 des  
 Christl. Verein junger Männer, U 3, 23.  
 3 Uhr nachmittags:  
 Festgottesdienst in der Trinitatiskirche  
 Herr Pfarrer N. von Loewenfeld  
 8 Uhr abends:  
**Großer Familienabend**  
 im Reichshofpart. — Reichhaltiges Programm.  
 Eintritt frei! Jedermann willkommen!

**Tanz-Institut Viktor Geisler.**  
 Am Montag, 11. Nov. beehren im Saale des Casinos am Neckar, und am Dienstag, 12. Nov. im Saale des Hoftheaters O 2, 16 abends um 7 1/2 Uhr meine  
**Winter Tanzkurse.**  
 Nach Anmeldungen erhalte in obgenannten Lokalen und in meiner Wohnung Langstr. 29.  
 Dozent:  
 Viktor Geisler, Tanzlehrer.  
 Rabat Honorar.

**Hotel Deutscher Hof.**

Für die Winterferien empfehle meine Gäste mit groß. u. kleineren Nebenräumen.  
 Zur Abhaltung von Familien u. Vereinsfestlichkeiten, Gesellschaftsabend, Aufführungen u. Musikdarstellungen.  
 Nach dem Hoftheater gelegen, sind vor- während den Pausen und nach den Vorstellungen held fertige Abendplatten und Soupers bereit.  
 Vorzügliche offene Weine u. in Flaschen, helles Pfälzer Bier vom Hof in Garrafen u. buntes Pfälzer Bier in Flaschen.  
 Carl Genton.  
 27388

**Meine Maßanfertigung**  
 von Jackenkleidern u. Reitkleidern

erfreuen sich infolge tadelloser Sitzes, geschmackvoller, feinsten Arbeit und des besten Stoff- und Futtermaterials eines vorzüglichen Rufes.

**Anfertigung von Jackenkleidern**  
 aus prima in- und ausländischen Stoffen mit schwerem Duchesse-Jackenfutter, in den Hauptpreislagen von M. 175—230

**c 1, 1 Kurt Lehmann**

**Israelitische Gemeinde.**  
 In der Hauptsynagoge:  
 Freitag, den 26. Oktober, abends 5 Uhr.  
 Samstag, den 27. Oktober, morg. 9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 1/2 Uhr. Jugendgottesdienst mit Schriftlesung. Abends 7 1/2 Uhr.  
 In den Wochentagen:  
 Morgens 7 Uhr. Abends 5 Uhr.  
 In der Clausynagoge:  
 Freitag, den 26. Oktober, abends 5 Uhr.  
 Samstag, 26. Okt., morg. 8 Uhr. Abends 5 1/2 Uhr.  
 In den Wochentagen:  
 Morgens 7 1/2 Uhr. Abends 5 1/2 Uhr.

**Privat-Tanz-Institut J. Schröder.**  
 Anfang November beginnt ein  
**neuer Kursus**  
 bei möglichem Honorar ohne jede Nachzahlung wozu Hoff. einladet  
**J Schröder, Q 2, 9/10.**

**Terrassen-Restaurant**  
 Keller: H. J. J. J. J.  
 Stephanienspromenade 15 (Hindenhof). Tel. 4581.

**Prima Biere aus der Brauerei Schrempf Karlsruhe.**  
 Selbstgebrannte Weine. (31971) Prima Rüb. Jeden Samstag: Großes Schindelfest.

**Straussfedern, Pleureusen**  
 Reiter, Flügel, Fantasie, Uniformen etc.  
 Pleureusmachen von Straussfedern billigst  
 Straussfedern-Wascherei u. Färberei  
 Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20. Tel. 5036

**Damen-Frisier-Salon**  
 06,3 Heinen's Tel. 4795  
 Modernes Gesellschafts- und Frisierlokal. Kopfwäsche, Haarpflege, Haararbeiten, Elektr. Kopf- und Gesichtsmassage. 27396  
 Aufmerksame Bedienung. Seifen und Parfümerien. Unterricht im Damenfrisieren zu billigen Preisen.  
 06,3 via-via den Tel. 4795  
 Sonntag wird bis 7 Uhr abends feiert.  
 In verkauf  
**gutes Fleisch**  
 zu 70 Pfg. und 85 Pfg.  
 Josef Reinmann, Hagenstrasse 51  
 vis-a-vis der Friedenstrasse. 27402

**Vorzüglichen Ruhr-Gaskoks**  
 Perl-Gaskoks  
 billigst  
**Ph. L. Lehmann,**  
 Tel. 647 E 7, 23, Rheinstr. Tel. 647

**Gustav-Adolf-Frauenverein**  
 Mannheim.

**Bazar 1912**

Sonntag, den 26. Oktober, nachmittags 3 Uhr bis abends 11 Uhr, Sonntag, den 27. Oktober, vormittags 12 Uhr bis abends 11 Uhr  
 im Kasino-Saal, R 1, 1  
 Sonntag, 26. Oktober, abends 7 1/2 Uhr und Sonntag, 27. Oktober, abends 7 1/2 Uhr

Lieder und Gefänge und Deklamation von „Schillers Lied von der Glocke“  
 dabei in 16 lebend. Bildern mit musk. Begleitung  
 Gefang 1. Tag: Frau Elly Pfeiffer vom Großh. Hoftheater, Herr Opernsänger Rud. Jung u. Großh. Hoftheater.  
 Gefang 2. Tag: Frau Dr. Wischmann, Fräulein Elly Pfeiffer aus Reichenbr.

Deklamation: Herr Carl Fischer.  
 Klavier: Frä. Paul Reiter, Frä. Elly Pfeiffer aus Reichenbr., Frä. Anna Greiner, Frä. Paul Reiter.  
 Harmonium: Herr Reginald Dapper. 75661  
 Künstlerische Leitung: Herr Weich, künstlerischer Beirat des Großh. Hoftheater.

Die lebenden Bilder:  
 1. Werkstoff; 2. Tausung; 3. Jüngling u. Jungfrau; 4. Hochzeitstag; 5. Die Mutter im Heim; 6. Das große Feuer; 7. Der Tod der Mutter; 8. Grausigkeit; 9. Revolution; 10. Die Glockenröhre.

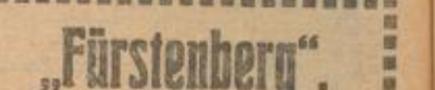
Reisepflicht aus der Wälfelienhandlung der Herren Gebr. Perjas, Darmstadt mit der Wälfelienhandlung der Herrn Perjal. 75661

Eintrittspreis zum Besuch des Bazar 3 Mk. — 20. Eintrittskarten zu den Aufhängungen: Harmonium 5 Mk. L., nicht numerierter Platz 2 Mk. L., Gespang 3 Mk. — 50.  
 Sonderverkauf bei W. Reuter, Sigmaringenstr. D 13/4  
 Christian Strickh. R 3, 2a. Sonntags 11 Uhr.  
 Sigmaringenstr. 2, 5 u. abends an der Reut.

**„Fürstenberg“**  
 Heute abend Spezialität:  
**Tripes à la mode de Caen.**

Alle Sorten Ruhrkohlen

**Briketts**  
 Ruhr- u. Gaskoks — Holz  
**Fr. Hoffstaetter**  
 Luisenring 61 — Tel. 561 — auch T 6, 84, I Tropp



19470

**gutes Fleisch**  
 zu 70 Pfg. und 85 Pfg.  
 Josef Reinmann, Hagenstrasse 51  
 vis-a-vis der Friedenstrasse. 27402

**billigst**  
**Ph. L. Lehmann,**  
 Tel. 647 E 7, 23, Rheinstr. Tel. 647

**billigst**  
**Ph. L. Lehmann,**  
 Tel. 647 E 7, 23, Rheinstr. Tel. 647

**billigst**  
**Ph. L. Lehmann,**  
 Tel. 647 E 7, 23, Rheinstr. Tel. 647

**billigst**  
**Ph. L. Lehmann,**  
 Tel. 647 E 7, 23, Rheinstr. Tel. 647

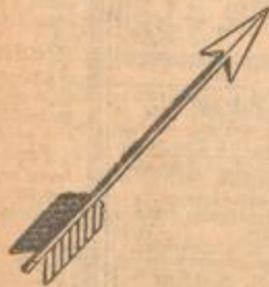
**billigst**  
**Ph. L. Lehmann,**  
 Tel. 647 E 7, 23, Rheinstr. Tel. 647



Nochmaliger Hinweis auf unseren

# Grossen Extra-Verkauf

wegen Umzug in unseren Erweiterungsbau.



Der kolossale Andrang in allen Abteilungen unseres Hauses ist ein Beweis dafür dass wir unserer werten Kundschaft in Bezug auf **Qualitäten und Preise ganz Hervorragendes** bieten.

**Samstag, Sonntag und Montag**

nochmals **Neuanlagen** in allen Abteilungen.

## S. Wronker & Co. Eingang nur E 1 u. E 2

**Bung!**



**Bung!**

Verkaufe von heute ab fortwährend:  
Feines Ochsenfleisch . . . per Pfd. **36** Pfg.  
Gemästetes Fleisch . . . per Pfd. **30** Pfg.  
Billiges ebenfalls gutes Fleisch per Pfd. **70** Pfg.

**Josef Hamburger**  
Jungbuschstraße H 4, 29.  
Telephon 3693. 27403

Freitag — Samstag — Sonntag — Montag

**4 Billige große Verkaufstage in  
Obst und Gemüse  
Bauernbrot**

1/2 Leib 43 Pfg. 1/2 Leib 22 Pfg.  
Bei größerer Abnahme billiger.  
— Es lohnt sich hier einzukaufen. —

Süßen Apfelwein aus reinen Äpfeln.  
**Kadel, Mittelstraße 3**  
Nähe Reichstag — Elektr. Haltestelle.

**Neu eingetroffen!**

Ein grosser Posten hochmoderner

## Damen-Hüte

Serie I . . . . . per Stück Mk. **3.75**  
Regulärer Wert bis **10.-** Mk.  
darunter Samt-, Plüsch- u. Velourhüte

Serie II . . . . . per Stück Mk. **6.50**  
Regulärer Wert bis **18.-** Mk.

Ein **Flügel, Fantasies u. Straußfedern**

Serie I . . . . . per Stück Mk. **1.35**  
Regulärer Wert bis **6.50** Mk.

Serie II . . . . . per Stück Mk. **3.00**  
Regulärer Wert bis **9.50** Mk.

Vorrat in Straußfedern mit **40%** Rabatt.

Garnieren gratis

**Lina Weil** S 6, 37  
3 Treppen

### Vermischtes

**Victorische  
Lafchen-Lampen**  
von 30 Pfg. an,  
Gefassbatterien u. Birnen  
**Sporthaus D 1, 1**  
verlängerte Runkelstraße,  
Th. Grisch — Tel. 4920.  
75006

### Geldverkehr

**Selbstgeber** gibt fl. Darlehen bis 1000 Mk. mit 10% Zinsen. (Hauptstadt) C. n. 7703 an die Str. 12. Halbes erden.

### Verkauf

**Kompl. Schuhmacher-Werkstatt,**  
Wäsche, Lederwalze, Zieh-, Weissen x. im ganzen sehr billig zu verk.  
Gontardplatz Nr. 4.  
27417

### Gelegenheitskauf

**paß. für Brautleute!**  
Hochleg. schwer Eisen-Speisezimmer m. 2 Meter breit. Buffet u. Club-Sofa, auf Rohhaar gearbeitet.  
Hochleg. Perceuszimmer mit 190 St. Bücherregal, dunkel Eiche. Welt schöner Mahag. Salon u. Damenzimmer mit Teppich und Dekoration. Verschiedene Delgemälde.  
Kochstuhl, elektr. Kaffee-, Club-Sessel, Chaiselongue mit prachtvoll. Bezug und schön groß, elegant. Perler, Vorlagen, Verbindungsbüchse, Eisen-Diplomatenschreibstisch, prachtl. mod. Nähmaschine, alles noch wie neu und tadelloser Zustand. Kostlos zu verkaufen.  
75078

### Liegenschaften

**L 13 Nr. 24, part.**  
am Bahnhof.

### Tausch oder Verkauf.

Haus m. Vorgarten inkl. Kautschuk in der Kleinen Feldstraße unter günstig. Bedingung, zu verkaufen oder zu verbriefen.  
Gehrder Springer,  
Schweigen, 75028

### Stellen finden

**1 tüchtiger Jung- u. 1 Beschlagschmied**  
für dauernd gesucht. 75068  
Strahl, 10. Cauerstr. 13.

### Verkäufer oder Verkäuferin

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen, branchekundigen  
**Verkäufer oder Verkäuferin**  
für unsere Abteilung:  
Weiss- und Baumwollwaren.  
Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an  
**S. Wronker & Co.**  
Pforzheim.

### Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung dass mein lieber Mann, unser guter Schwager und Onkel Herr  
**Josef Gelf**  
nach langem schwerem Leiden heute früh 7/10 Uhr durch einen sanften Tod erlöst wurde.  
MANNHEIM, (E 7, 2) den 24. Okt. 1912  
im Namen der Hinterbliebenen  
Sanna Gelf geb. Stumpf  
Fam. Otto Michel  
Die Beerdigung findet Samstag den 25. Okt. nachmittags 4 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

### Wir suchen zum sofortigen Eintritt, mehrere tüchtige, durchaus selbständige

### Elektro-Monteur

für dauernde Beschäftigung.  
Bischoff & Hensel, G. m. b. H.  
M 7, 2.

### Mecher tüchtige Schlichter - Bauer

sonst tüchtige, durchaus erfahrene  
75009

### Aufseher

für Maschinenreparaturen bei hohem Lohn zum sofortigen Eintritt für dauernde Beschäftigung gesucht.  
Bischoff & Hensel  
G. m. b. H. M 7, 2.

### Tüchtiges Fabrikbüro

sucht zum sofortigen Eintritt einen jungen Mann als  
**Ausläufer**  
Offerten unt. 75075 an die Exped. d. Bl.

### Jüngeres Fräulein,

erfahren in Regierat u. Schreibmaschine (Handelsgang frei) per sofort gesucht.  
75079

### Gebr. Reis, G 2, 22.

Red- u. Teilnarbeiterinnen für sofort gesucht.  
Razie Gies, Hohen  
S 2, 5. 75076

## Salat- und Tafelöle

fettreiche milde Qualitäten, offen und in Flaschen

1/2 Liter **45, 50, 60, 70, 80** Pfg.

feinstes Olivenöl aus der Domäne Badiola  
1 a. Sauerkraut . . . . . Pfd. **6** Pfg.  
fst. Weinkraut . . . . . Pfd. **12** Pfg.  
grosse Salzgurken . . . . . Stück **4** Pfg.  
schöne Essiggurken . . . . . Stück **2** Pfg.  
Cornichons kl. Essiggurken offen u. in Gläs.  
Preiselbeeren . . . . . per Pfd. **40** Pfg.  
Neue Erbsen und Linsen  
Gutkochende weisse Bohnen  
schönste Riesen-Wachtelbohnen

vorzüglich für Saucen und Majonaisen,  
täglich frische Frankfurter Bratwürste  
Braunschweiger u. Westfäl. Mettwurst  
fst. Salami- und Cervelat-Würste  
1 a. Schweizerkäse  
Edamer, Tilsiter, Münsterkäse  
Stangenkäse, Rahmkäse  
feine französische Tafelkäse.

Sehr beliebt  
**Camembert - Edelweiss**  
in Portionstücken à 20 Pfennig.

**1 a. gelbfleischige Kartoffel**

in schöner Ware ab Magazin T 1, 6 per Ztr. Mk. **2,50**  
ab Filialen . . . . . " " " **2,60**

**Neue Conserven**  
**Johann Schreiber.**

In- und ausländische natürliche  
**Kurwässer  
Heilwässer u.  
Tafelwässer**  
empfiehlt  
Erstes Spezial-Geschäft  
**PETER RIXIUS**  
Königl. bay. Hoflieferant  
Mineralwasser-Großhandlung  
Mannheim, O 7, 13. Tel. 6796.  
Ludwigshafen a. Rh. Tel. 29.  
Niederl. in Apoth., Drog. u. Delik.-Gesch.

**Militär-Verein Mannheim G. B.**  
Todes-Anzeige.  
Unser Feldzug-Kamerad, Herr 75071  
**Anton Lauer**  
ist am 24. Oktober, 8 Uhr nach, gestorben.  
Die Beerdigung findet am Samstag, 26. Okt., 1/2 Uhr nachm. statt. — Der Verein sammelt bis um 6 1/2 Uhr an der Leichenhalle.  
Mannheim, den 25. Oktober 1912.  
Der Vorstand.

### Mietgesuche

**Auto-Garage**  
gesucht für ein Wagen ein abgeschlossener Raum in der Oberstadt nahe dem Rathaus. Offerten an Reich, N 9, 12. 75067

### Bureau

**06, 1** pt. 2. leeres Sim. für Büro geles. sofort zu vermieten. 40151





# MANNHEIM

Q 1,5

Preislagen  
für Damen und Herren



Mk. 12<sup>50</sup>

Mk. 16<sup>50</sup>

# MERCEDES

Auszeichnungen:  
1910

Brüssel: 3 Grands Prix.  
Wien:  
Stants-Ehren-Diplom.  
Buenos Aires:  
3 Grands Prix.  
Sta. Maria (Brasilien):  
2 Grands Prix.

HEINRICH LANZ MANNHEIM

## VENTIL-LOKOMOBILEN

mit Leistungen bis 1000 PS.

Für Heißdampf bestgeeignete Betriebsmaschine.

Auszeichnungen:  
1911

Turin: 3 Grands Prix.  
Budapest:  
Gold-Staatsmedaille.  
Dresden:  
Große Gold-Medaille.  
Crefeld:  
2 Goldene Medaillen.

### Buntes Feuilleton.

**Eine Millionärin als Mörderin ihres Gesehten.** Aus Chicago wird uns geschrieben: Die amerikanische Justiz hat wieder einen neuen Freispruch einer Mörderin zu verzeichnen, die den oberen Zweihundert angehört. Frau Dora Mac Donald, Witwe des Millionärs Michael J. Mac Donald, des einstigen „Königs der Spieler“ in Chicago, wurde vor einigen Tagen trotz der Ermordung ihres Gesehten, des Kunstmalers Webster Guerin in seinem Atelier in der 7. Etage des Orama-Gebäudes freigesprochen. Die Frau erschoss Guerin in seinem Atelier und durchstieß dann mit ihrem Kopf eine der Glasscheiben der Tür, wo man sie bei dem Versuch, sich durch Wegschlagen der Glasscheibe mit dem Revolver zu befreien, fand und verhaftete. Sie hatte sich leidenschaftlich in Guerin verliebt, als er erst 15 Jahre alt war und dieses Verhältnis 10 Jahre fortgesetzt, bis sie einer anderen Frau nachgab. Mac sollte das Motiv zur Tat gewesen sein, weil sie ohne Guerin nicht leben konnte. Frau Mac Donald hatte, nachdem die Schnittwunden geheilt, wiederholt versucht, sich umzubringen, indem sie in der Gefängniszelle mit ihrem Kopf gegen die Witterstabe rannte. Der alternde Spieler, den die Last seiner 68 Jahre drückte, starb sechs Monate später, nachdem er seiner jungen Frau verziehen und ihr in seinem Testament etwa eine Million vermacht. Er hatte sie mit allem nur erdenklichen Luxus umgeben, leistete Beiträge, damit sie während des Prozesses loskam, und setzte in seinem Testament eine halbe Million für ihre Verteidigung aus. Mac Donald hatte eine himmlische Vergangenheit hinter sich. Seine erste Frau brach mit Billy Arlington, einem Wirtel durch. Er verzog sie und nahm sie wieder auf. Sie dachte ihm das für, indem sie wieder durchbrannte und zwar im Jahre 1889 mit einem Brief. Zu dieser Zeit war Mac Donald ein wichtiges Rad in Carter Harrisons politischer Maschine. Er wohnte mit seiner Tochter in einem prächtigen Hause in Midland und in demselben Hause wohnte Dora Feldmann, die, 10 Jahre alt, eine Gespielin seines Sohnes wurde. Dora galt später als eines der schönsten Mädchen und heiratete den Volksspieler Sam Varela, als Mac Donalds Leidenschaft für sie erwachte. Er ließ es sich 600.000 Mark kosten, damit er die Ehescheidung durchsetzen konnte, und wurde sogar Jude, um die schöne junge Frau zu be-

raten. Später, als der 15 Jahre alte Guerin in Mac Donalds Hause verkehrte, wandte sich die Liebe der jungen Frau diesem Jüngling zu, in dessen Begleitung sie stets erschien und der sie mit wahnsinniger Leidenschaft bewachte. Der alte Mann achtete der Warnungen der Freunde nicht, er hatte volles Vertrauen zu seiner Frau, bis ihn die Tragödie eines Besseren belehrte. Als Mac Donald starb, waren seine beiden ersten Frauen am Sterbebette. Die zweite Frau, deren er in seinem Testament nicht gedacht, hat jetzt eine Klage um einen Teil des Nachlasses angestrengt.

**Das „Vaterland“ des Türken.** Für seinen Vorfahren, den Sultan, wird der Osmanen im Kriege freudig sein Leben lassen; für seinen Glauben, für die Heiligkeit des Hlam und die Lehre des Propheten, kämpft er Löwenmütig; scheut den Tod nicht, wenn es gilt, Familie und heimischen Heerd zu verteidigen. Aber haben die türkischen Soldaten, die jetzt auf der Balkanhalbinsel ihr Blut hingeben, den Begriff, daß sie dort ihr Vaterland verteidigen? Dem frommen Mohammedaner, der in Konstantinopel oder sonst im türkischen Europa sein Haus hat, gilt ja eigentlich nicht Europa als Vaterland, sondern Asien; wenn er stirbt, läßt er sich am liebsten in der „heiligen Erde“ begraben, und viele Einwohner von Konstantinopel bestimmen in ihrem letzten Willen, drüben in Stauri beerdigt zu werden. Der Begriff des Vaterlandes im europäischen Sinne ist, wie Prof. Paul Horn in seiner Geschichte der modernen türkischen Literatur ausführlich, erst in jüngster Zeit dem osmanischen Volke nahe gebracht worden. Zuerst war es der Dichter Schems Samy, der darauf hinwies. Aber den Vaterlandsgedanken heimlich gemacht hat bei den Türken erst Ramiz Kemal in seinem aufsehenerregenden Bühnenwerk „Vaterland oder Sibiria“, das 1875 erschien. Den Inhalt des Dramas bildet die heldenmütige Verteidigung der kleinen Festung Sibiria im Jahre 1854 gegen die Russen. Ein glühender Patriotismus lebt in den Szenen und die eingelegten vaterländischen Lieder in ihrer begeisterten Sprache haben ein wichtiges, fortsetzendes Pathos. Viele Sätze aus dem Stück, so z. B. „Das Vaterland ist heilig“, „Sein Brot essen wir, in seinem Schatten leben wir“, bezeichnen die Landsleute des Dichters, waren ihnen unverständlich, denn der Türke ist das Brot des Sultans und lebt im Schatten des Padischah. Aber die begeisterte Aufnahme, die das Drama fand, die vielen Auflagen, in denen es gedruckt wurde, die Wirkung, die diese

Dichtung noch heute ausübt, beweisen, daß die Osmanen den Begriff des Vaterlandes, wie ihn Kemal darstellte, in ihre Herzen aufgenommen haben. Das Werk konnte zwar nur einmal aufgeführt werden, denn die zweite Vorstellung wurde bereits verhindert, weil die Sprache Kemal der Regierung zu offen und freimütig war, weil er zu deutlich sagte, was faul sei im Staate. Aber die Nachahmungen, die es gefunden, die Spuren, die es in der ganzen modernen türkischen Literatur hinterlassen, deuten darauf hin, daß die Türken heute den europäischen Völkern auch als ihr Vaterland betrachten und verteidigen werden.

**Rassenkämpfe um den Weißerbozer.** Die Affäre des schwarzen Weißerbozers Jack Johnson, der, wie bekannt, am Tage nach dem Selbstmorde seiner weichen Frau demonstrativ eine andere junge Dame aus Chicago zur Lebensgefährtin wählte, nimmt immer schlimmere Dimensionen an und man sieht bereits voraus, daß der einst so populäre schwarze Boxer den Anlaß zu einem neuen Ausbruch blutiger Rassenkämpfe bilden wird. Selbst in dem Norden der Union, in Newyork und in Chicago, wo die Negerfrage die Gemüter nicht leicht zu erhitzen vermag, hat die öffentliche Aufregung besorgniserregende Formen angenommen und man rechnet ganz allgemein damit, daß Johnson beim ersten Verlassen seines Hauses mitten auf der Straße einfach niedergeschossen werden wird. In Chicago ist es in den Straßenbahnen bereits zu wilden Kämpfen zwischen Weißen und Schwarzen gekommen. Noch besorgniserregender ist die Situation in den Südstaaten, wo der Rassenkrieg immer in der Luft liegt. Wenn Johnson etwas widerfährt, werden zweifellos wilde Ausschreitungen in den südländlichen Staaten nicht zu vermeiden sein. In Minneapolis, der Geburtsstadt der jungen Dame, die nunmehr den soben verwitweten schwarzen Boxer heiraten will, haben sich die führenden Bürger zusammengetan und die Zeitungen aufgefordert, in ihren Spalten Jack Johnson nicht mehr zu nennen. Und in Texas ist es bereits zu Revolverplänkeleien gekommen. Johnson selbst scheint sich über die gefährlichen Folgen seines Verhaltens klar geworden zu sein, denn seit Samstag hat er sich nicht mehr blicken lassen. Er fährt in Chicago bekanntlich ein Caféhaus, die Dame seiner Wahl wirkte bei ihm als Kaffeebarin und noch am Samstag, als das Publikum sich in dem Café drängte, erklärte Johnson mit einem zynischen Lächeln, daß der Standal ja seinem Geschäfte außerordentlich aufzuträgen könne. Aber

bald darauf zog er es doch vor, zu verschwinden. Heute gerichtet sich der Bürgermeister von Chicago darüber den Kopf, wie er dem schwarzen Boxer die Konzession zum Ausschank von Kaffee und Likören entziehen könne.

**Kumor des Auslandes.** Nathan: „Diefer Rod ist grün! Du sagtest mir, er sei pflanzenfarben, als ich ihn gestern abend kaufte.“ Moses: „Alles in Ordnung, mein Junge; er ist noch nicht reif.“

\* Eine Abteilung Soldaten war im Begriff, den Feind anzugreifen, der sie in Schlachtoermung erwartete. Ein alter Feldwebel bemerkte einen jungen Soldaten, den die Mühe des bevorstehenden Gefechtes sichtlich stark beeinflusst hatte. Sein Ansehen war bleich, seine Zähne klapperten und seine Knie stiegen zusammen. Es war Nervosität, aber der Feldwebel hielt es für heidenmütige Angst. „Lomplins“, flüsterte er, „zittern Sie so für Ihr elendes Leben?“ „Nein, nein, Herr Feldwebel“, sagte Lomplins und gab sich die größte Mühe, sein Klappern des Gehirns zu beruhigen. „Ich zittere für den Feind. Er weiß nicht, daß Lomplins hier ist.“

\* „Ich würde nicht aus der Tasse da trinken“, sagte der kleine Witzke zu dem elegant gekleideten Besucher, „das ist Lizzies Tasse, und sie ist sehr eigen.“ — „Ah“, versetzte der junge Mann und leerte die Tasse bis zum Grund. „Es ist eine große Ehre für mich, aus Lizzies Tasse zu trinken. Lizzie ist meine jüngste Schwester, nicht wahr?“ — „Ach nein! Lizzie ist mein Hund.“

\* Im Salon der Futuristen. Ein Besucher, verzweifelt: „Nein, ich gehe. Ich hab's satt. Ich verließ von diesen Bildern nichts, aber auch gar nichts!“ Ein Herr, herantretend: „Berzählen Sie, mein Herr, ich bin der Kunstbolmetisch. Darf ich Ihnen vielleicht die Bedeutung einiger dieser Bilder übersehen?“ — Bei einer anderen Gruppe sieht ein Herr vor einem Werke: „Nein, hier z. B., hier sehr ich rein gar nichts. Das ist doch alles nur schwarz!“ Der kunstverständige Freund: „Aber Du Schwafelst, das ist doch ganz klar, der Künstler hat hier den „politischen Horizont am Balkan“ zur Darstellung gebracht.“

\* Die „Entführung“. Er: „Wo es nicht dabei, heute nacht fliehen wir?“ Sie: „Ja, Geliebter.“ Er: „Bist Du auch sicher, daß Du Deine Koffer beiseiten fertig haben wirst?“ Sie: „Sicher, Papa und Mama haben mir beide versprochen, zu helfen.“

# Ausstellung Der Mensch

Darmstadt

Wegen des außergewöhnlich starken Andranges bis Mitte November verlängert.

Ausgewählte Gruppen  
aus der Internationalen  
Hygiene-Ausstellung  
Dresden 1911  
Im Großherzoglichen  
Residenzschloß

Vermischtes

Arme Witwe bittet Edeldenkende um finanzielle Unterstützung

Zwecks Verbringung ihres lungenkranken Sohnes in einer Heilanstalt. Offert. unter 75654 an d. Exped.

Wagenkranke

finden das berühmte Rauchfleisch nach Geh. Rat Ruhmann im Butter-Konsum, P 5, 13a

Röhrenmaschinen repariert Def. Robler, J. 1, 5, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Schweizer Süsrahm

Butter

Pfund 1.40 täglich frische grosse Zufuhren. Butter-Konsum, P 5, 13.

Ball-Schuhe in neuesten Formen und modernsten Ausführungen Brokat-Lack-Chevreau Bronze-Atlas Mk. 5.50 bis Mk. 18.50 Promenadegamaschen.



Lackleder Stiefel und Halbschuhe zum Herbst die Mode mit Leder- und Stoffeinsätzen in neuesten Formen für Damen und Herren Mk. 9.50 bis Mk. 20.50

Strassen-Stiefel

in eleganten, praktischen und soliden Ausführungen.

Hauptpreislagen: Mk. 10.50 12.50 14.50 16.50 18.50 20.50

Praktische Hausschuhe in allen Ausführungen und Preislagen.

SCHUH-HAUS HARTMANN

D 3, 12

Planken, gegenüber der Börse

D 3, 12

Sehen Sie sich meine Pinos an. Das überzeuget Sie, daß es nirgends billiger lautet. Firma J. Demer, 27, Hafen, Zuffenhausen, Altes Weisbad, 6927

Geldverkehr

Gefälligst. lässt 400 Mark geg. prima Silber zu leih. monat. Rückst. Offerten unt. 7523 an die Expedition d. Bl.

600 Mark

gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. 7527 Offerten 333 Hauptpostlager Mannheim.

Beteiligung.

Echtig. herkömm. Bankmann, mittleren Alters, wünscht sich an einem unabweisbar rentablen Geschäft oder Regenerations- oder Kur-Anstalt zu beteiligen. ob, ein solches mit einem Kapital und guter Aussicht sein zu gründen. Angebote mit ausführlichen Angaben erbeten unter Nr. 7540 an die Expedition d. Blattes.

Verleihen gibt an rechte Verf. über Baden. C. u. Nr. 7000 an die Exped.

Auf Kredit Möbel, Betten, Polsterwaren, kompl. Schlafzimmer, Woonzimmer, Küchen, Braut-Ausstattungen, Anzüge, Paletots, Ulster, Damen-Konfektion, Manufaktur- u. Weisswaren, Uhren, Schuhe, Stiefel, Kinderwagen. Kleinsten Anzahlung bequemste Abzahlung von 1 Mk. an.

Kredithaus Merkur Mannheim, H 1, 1-2 1 Treppe hoch, Brühlstrasse

Die günstige Kaufgelegenheit Möbel Teppiche! Gardinen! im Ausverkauf wegen Wegzug dauert nur noch kurze Zeit! div. Posten zu jedem annehmbaren Preis! N 2, 12 Ciolina & Hahn N 2, 12

Radium-Emanatorium für Herz- u. Nervenkrankheiten Direktor Hoch, Schäfer Lichtheil-Institut „Elektron“ N 3, 1

Dr. Lahmann's Nahrungsmittel CACAO CHOCOLADE & EXTRACT leichtverdaulich, nahrhaft und daher ganz besonders für magenschwache Personen geeignet. Allein. Fabrik. HEWEL & VEITHEN, Köln u. Wien Kaiserl. Königl. Hoflieferanten.

Wäsche-Stickereien in riesiger Auswahl u. bester Ausführung zu erstaunlich billigen Preisen. Johannes Falck Rathaus, Bogen 37.

Braunschweiger Allgemeiner Anzeiger In der Residenz u. im Herzogtum Braunschweig dichtverbreitetes wirkungsvolles Infektionsorgan. Erscheint an jedem Wochentag mittags.

Soda-Wasser 25 Flaschen zu 1.25 Mk. U1, 24 Gebr. Schäfer U1, 24 Mineralwasserfabrik mit elektr. Betrieb

Schüler-Globus sind eingetroffen und können in unserer Expedition in Empfang genommen werden. General-Anzeiger E 6, 3 Bad. Neueste Nachrichten E 6, 2

Kassenschranke Tresor-Anlagen Wertgelasse aller Art L. Schiffers Alphornstr. 13. Tel. 4323.

Plissé-Brennerei Rolle, Q 7, 20 Telefon 5036. Anfertigung von Stoffknöpfen.

Stadtbriefe Dr. H. Hansmann Buchdruckerei

Mein Bureau und Wohnung befindet sich ab 22. ds. Mts. P 7, 2. Daniel Neckenauer Architekt B. D. A.